

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Juli 2017

2017

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte:

Frau Schöne Telefon: 0345 2318-777
Frau Hohlstamm Telefon: 0345 2318-715
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und Besucherdienst:

Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Schriftliche Bestellungen an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

07/2017

28. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	17
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	55

Redaktionsschluss: 05.07.2017

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich.

Derzeit muss bundesweit in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit erheblichen Verzögerungen gegenüber den gewohnten Veröffentlichungsterminen gerechnet werden. Die Ergebnisse für die Berichtsmonate ab Januar 2016 werden sukzessive ab Ende Mai 2017 für die Statistiken der Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen beziehungsweise ab dem dritten Quartal 2017 für die Wanderungsstatistik und die Bevölkerungsfortschreibung publiziert. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst Anfang 2018 bereitgestellt werden.

Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
/	Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl
*	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

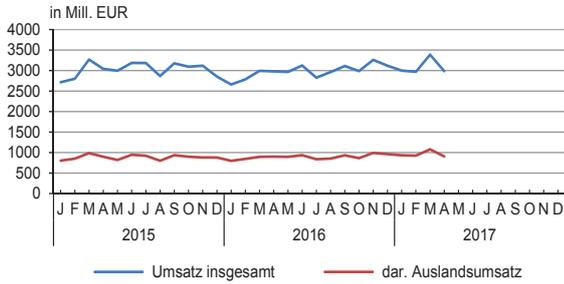
a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2017			2017		
	Februar	März	April	Februar	März	April
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	0,9	-1,5	-1,5	-1,5
Tätige Personen ¹	-0,4	0,1	0,4	-0,8	-0,7	-0,4
Umsatz	-0,9	14,0	-11,8	6,5	13,2	0,2
davon Inlandsumsatz	-1,0	12,9	-9,9	5,4	10,2	-0,5
Auslandsumsatz	-0,7	16,5	-15,9	9,1	20,2	1,8
Umsatz je tätiger Person	-0,5	13,9	-12,2	7,4	14,0	0,6
Geleistete Arbeitsstunden	-4,2	11,8	-13,2	-4,6	5,4	-9,5
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-3,2	7,0	0,2	0,7	-0,4	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	-16,0	17,5	-13,5	-1,7	7,5	-8,6
davon Inland	-20,9	15,1	-12,6	-3,8	5,4	-9,6
Ausland	-9,2	20,2	-14,1	1,0	9,6	-7,2
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	-0,3	-	0,3	0,3	0,3
Tätige Personen ¹	-0,5	1,0	0,9	-1,8	-2,1	-1,9
Baugewerblicher Umsatz	15,9	70,6	-5,7	-13,6	6,4	-10,0
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	16,6	68,8	-6,5	-12,0	8,7	-8,3
Geleistete Arbeitsstunden	32,7	56,0	-7,9	-13,5	11,0	-12,0
Entgeltsumme	-5,6	20,8	0,9	-4,2	2,7	-2,6
Wertindex des Auftragseingangs 2010 = 100	23,3	96,0	-31,2	-8,3	21,1	1,8
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe²						
Betriebe	-	3,5	-	-	1,9	-
Tätige Personen ¹	-	2,4	-	-	2,2	-
Gesamtumsatz	-	-34,4	-	-	-0,8	-
Gesamtumsatz je tätiger Person	-	-35,9	-	-	-2,9	-
Einzelhandel^{3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010 = 100	-0,2	17,5	-2,7	-1,6	3,6	0,6
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010 = 100	x	x	x	-4,1	1,7	-1,1
Gastgewerbe^{4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010 = 100	0,7	16,9	4,1	1,0	5,0	3,5
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010 = 100	x	x	x	-1,1	3,1	1,8
Außenhandel⁴						
Ausfuhr	4,3	5,4	-8,6	12,7	13,1	1,5
Einfuhr	-4,6	8,8	-7,8	2,7	18,3	11,9
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-15,0	6,0	-23,2	2,0	2,8	-21,2
Gewerbeabmeldungen	-26,0	16,5	-16,3	-12,1	-0,3	-2,3
Verbraucherpreisindex 2010 = 100	0,4	0,4	-0,1	1,9	1,5	1,8
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-1,8	-5,6	-5,4	-12,0	-13,8	-13,7
Gemeldete Arbeitsstellen ⁶	6,4	4,6	1,1	8,4	12,6	10,1
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	3,4	12,8	14,3	10,7	9,0	3,3

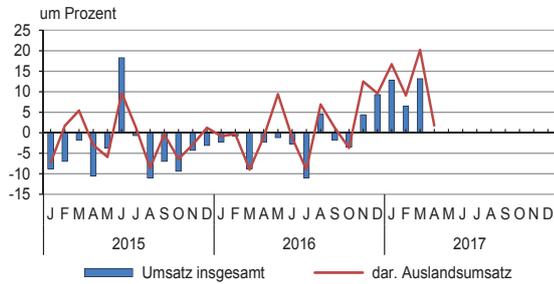
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² Quartalsangaben³ ohne Kfz-Handel⁴ 2016 und 2017 vorläufige Ergebnisse⁵ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁶ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

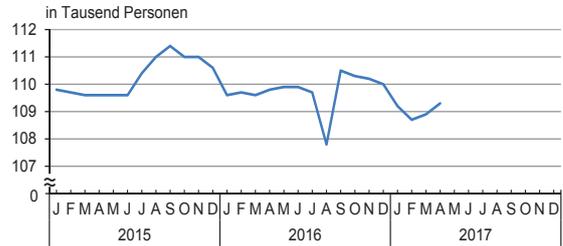


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

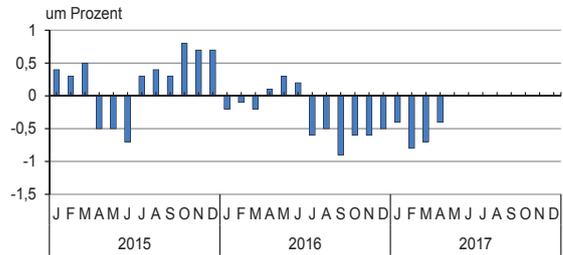


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

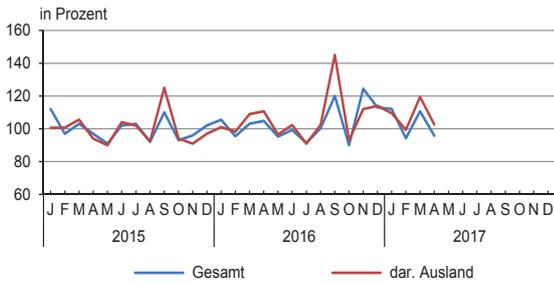


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

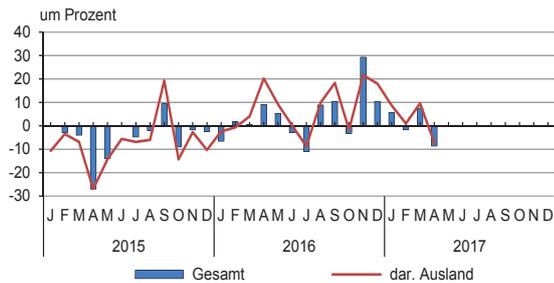


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2010 = 100)

Verarbeitendes Gewerbe

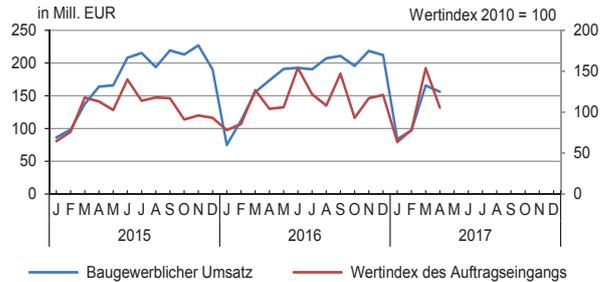


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

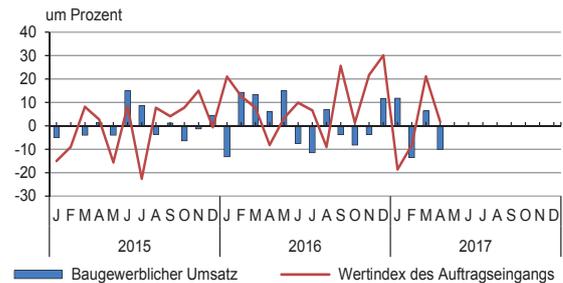


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2010 = 100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

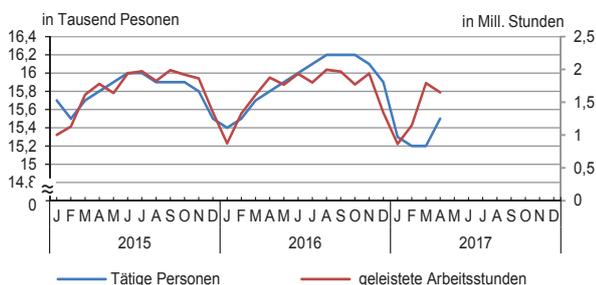


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

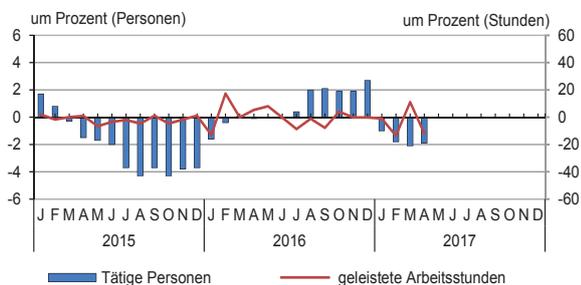


Tätige Personen und geleistete Arbeitsstunden

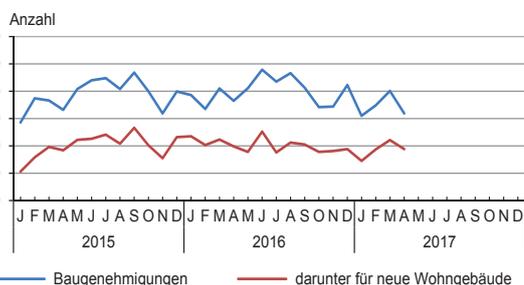
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



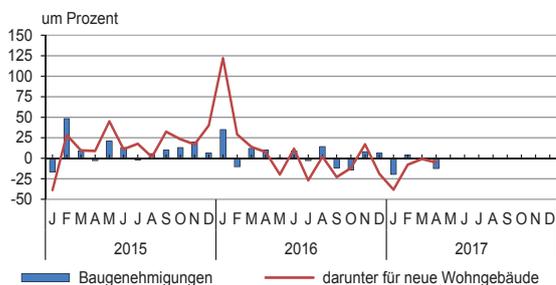
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



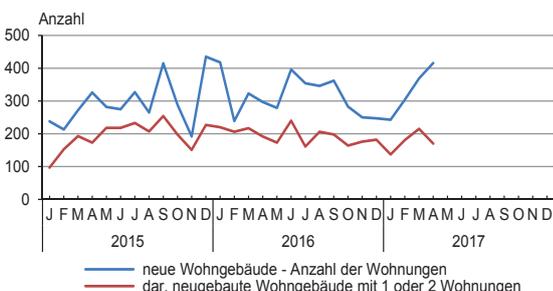
Baugenehmigungen insgesamt



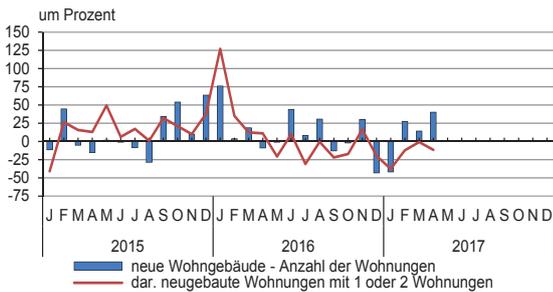
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



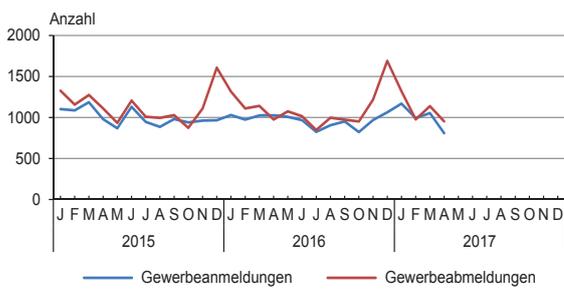
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



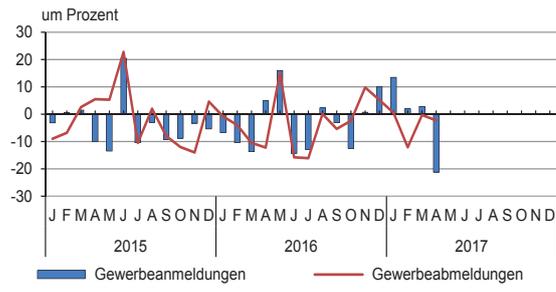
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

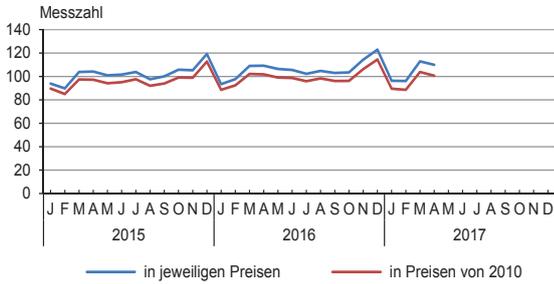


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

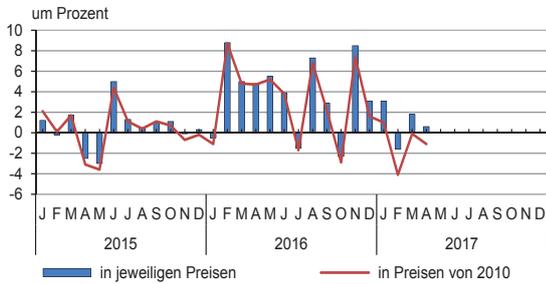


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

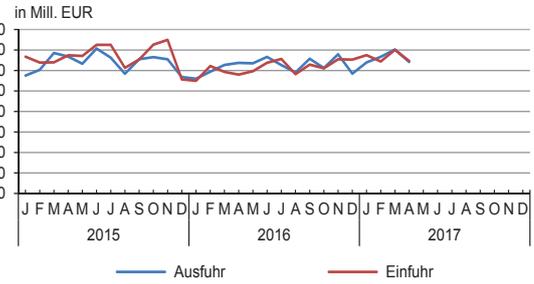
2010 = 100



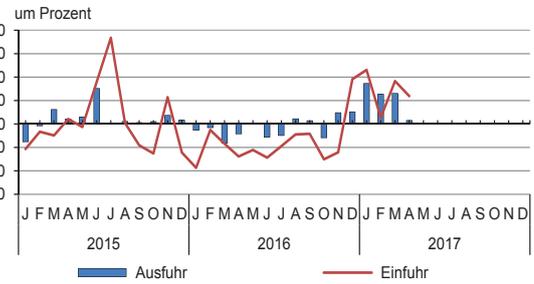
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



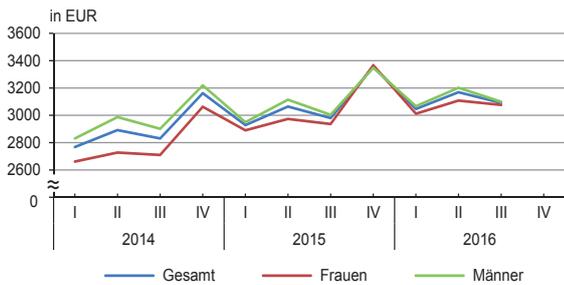
Außenhandel



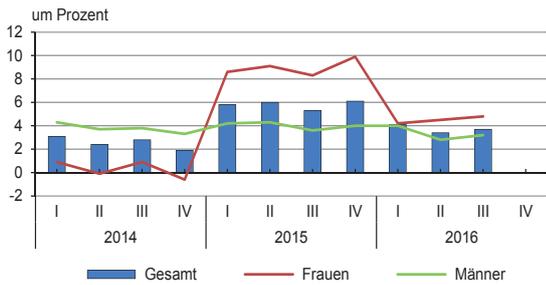
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

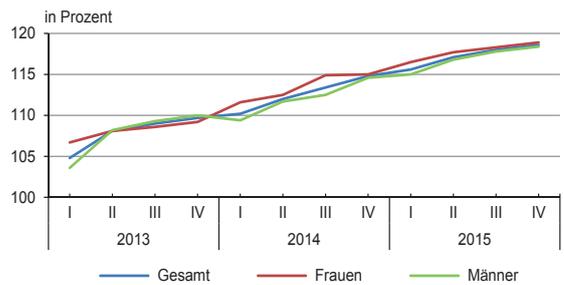


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

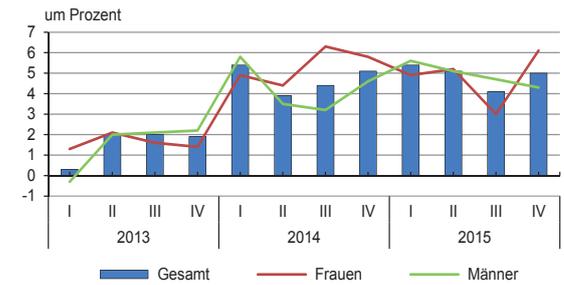


Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienindex Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

2010 = 100

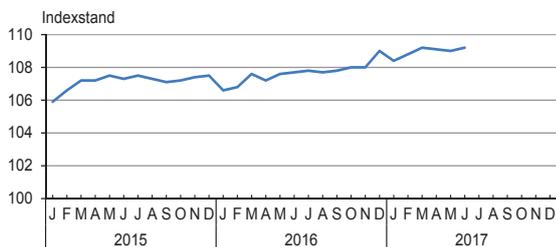


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



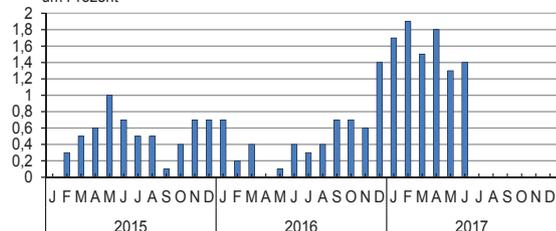
Verbraucherpreisindex

2010 = 100



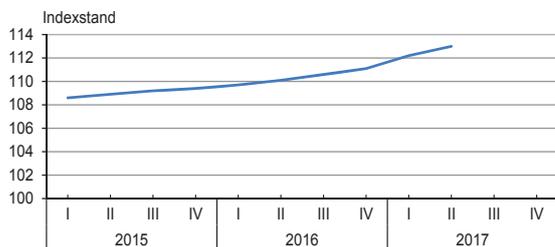
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

um Prozent



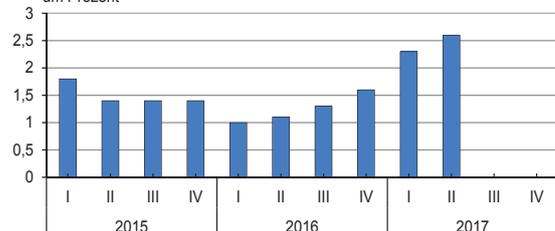
Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2010 = 100



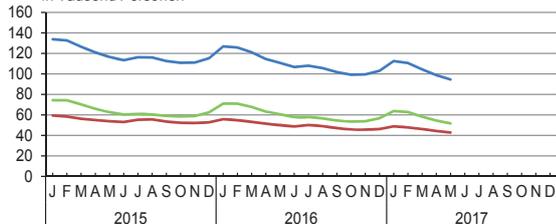
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

um Prozent



Arbeitslose

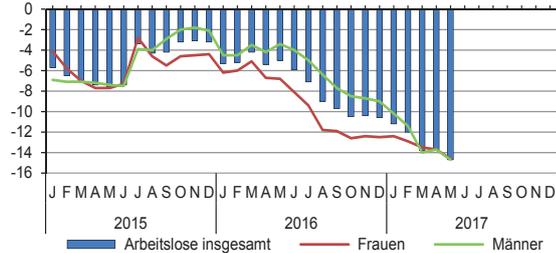
in Tausend Personen



Arbeitslose insgesamt Frauen Männer

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

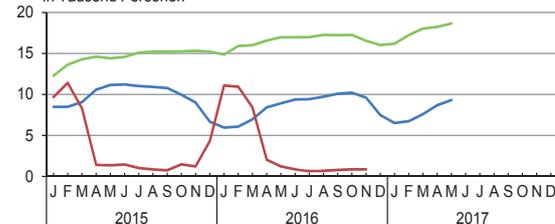
um Prozent



Arbeitslose insgesamt Frauen Männer

Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, Kurzarbeiter/-innen und Gemeldete Arbeitsstellen

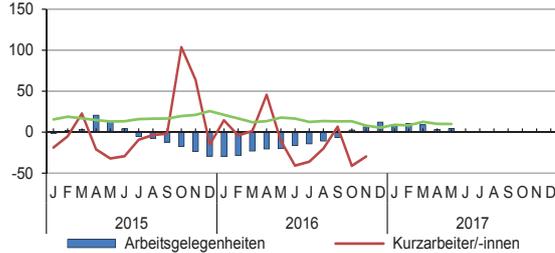
in Tausend Personen



Arbeitsgelegenheiten Kurzarbeiter/-innen
Gemeldete Arbeitsstellen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

um Prozent



Arbeitsgelegenheiten Kurzarbeiter/-innen
Gemeldete Arbeitsstellen

Zahlen des Monats

18 private Krankenhäuser gab es im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt. Ein Krankenhaus war es im Jahr 1991 und 15 Krankenhäuser im Jahr 2011.

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2016 auf **2 500** Hektar Körnerpflanzenblumen angebaut. Das waren 400 Hektar mehr als im Vorjahr.

Am 01.01.2017 gab es in Sachsen-Anhalt **310** Personenkraftwagen mit Elektroantrieb, bundesweit waren es 34 022 Autos. (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt)

Auf den Binnenwasserstraßen Sachsens wurden im Jahr 2016 insgesamt **7 184 000 Tonnen** Güter umgeschlagen. Gut 30 Prozent (2,2 Mill. t) entfielen auf Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Es wurden u. a. 1 782 000 Tonnen Getreide verschifft.

Im Jahr 2016 wurden in **25** Industriebetrieben¹ in Sachsen-Anhalt Möbel hergestellt. Die 2 301 tätigen Personen erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 474,5 Millionen EUR im Jahr.

¹ Verarbeitendes Gewerbe; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

1 444 Babys im Januar 2016 geboren

Nach vorläufigen Angaben wurden im Januar 2016 insgesamt 1 444 Kinder lebend geboren. Davon waren 733 Knaben und 711 Mädchen.

Im gesamten Jahr 2015 kamen 17 415 Kinder zur Welt. Von ihnen waren 8 841 Knaben und 8 574 Mädchen.

Im Juli erneuter Ansturm auf die Standesämter?

Am Samstag, den 01.07.17, Freitag, den 07.07.17 und Samstag, den 17.07.17 könnte mit einem erneuten Heiratsboom zu rechnen sein, denn Brautpaare bevorzugen die Kombination magischer Termine. An ähnlich prägnanten Tagen wurden in der Vergangenheit überdurchschnittlich viele Ehen geschlossen.

Absoluter Spitzenreiter der letzten 14 Jahre in Sachsen-Anhalt war Freitag, der 08.08.08 mit 675 Eheschließungen. Weitere beliebte Hochzeitstermine waren Samstag, der 07.07.07 mit 649 und Freitag, der 20.07.2007 mit 392 Trauungen. Am Freitag, den 20.05.2005 schlossen 435 Paare den Bund fürs Leben, am 05.05.05 (Christi Himmelfahrt) „trauten“ sich 306 Paare.

Der heiratsfreudigste Tag des Jahres 2015 war der 15.05.15 (Freitag nach Himmelfahrt) mit 371 Trauungen. Auf diesen Tag entfielen 23 Prozent aller im Mai geschlossenen Ehen. Der Mai zählte mit 1 647 Brautpaaren nach dem August (1 781) zu den bevorzugten Eheschließungsmonaten. Danach folgten der Juli (1 449), Juni (1 256) und September (1 168). Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 10 575 Eheschließungen beurkundet, wobei der Samstag der beliebteste Wo-

chentag zum Heiraten war. An diesem Tag gaben sich 3 874 Paare das „Ja-Wort“.

Anstieg bei Einbürgerungen im Jahr 2016

Im Jahr 2016 erwarben in Sachsen-Anhalt 686 Personen durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Zahl der Eingebürgerten ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 79 Personen (13,0 %) gestiegen. Somit wurden pro 100 000 Einwohner 31 Personen eingebürgert.

Die Einbürgerung erfolgte bei 298 Personen (43,4 %) aus einer europäischen Staatsangehörigkeit heraus. Ferner gab es 277 Einbürgerungen (40,4 %) aus einer asiatischen Staatsangehörigkeit, 61 Einbürgerungen (8,9 %) aus einer afrikanischen und 29 aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus. Gut 2,9 Prozent der Personen (20) waren vor ihrer Einbürgerung staatenlos oder ihre Staatsangehörigkeit konnte nicht geklärt werden.

Mit 72 Eingebürgerten (10,5 %) stellten Personen mit ehemals ukrainischer Staatsangehörigkeit den größten Anteil aller Einbürgerungen. Die nächst größeren Gruppen der Eingebürgerten bildeten mit jeweils 64 Personen (9,3 %) die mit ehemals vietnamesischer oder syrischer Staatsangehörigkeit. Von den eingebürgerten Personen waren 25,9 Prozent (178 Personen) jünger als 20 Jahre und 3,9 Prozent (27 Personen) älter als 60 Jahre.

Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen wegen Hirntumoren ist zwischen 2000 und 2015 zurückgegangen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 375 Frauen und 434 Männer des Landes stationär in Krankenhäusern aufgrund eines bösartigen Hirntumors behandelt. Gegenüber dem Jahr zuvor war dies ein Anstieg um insgesamt 6 Prozent. Jedoch konnte in den zurückliegenden Jahren ein Rückgang der Fallzahlen beobachtet werden. So betrug zum Beispiel im Vergleich zum Jahr 2004 der Rückgang 45 Prozent.

Nahezu unverändert zum Jahr 2014 blieb hingegen die Anzahl der aufgrund eines gutartigen Hirntumors stationär Behandelten. 415 Einwohner des Landes waren hieran im Jahr 2015 im Krankenhaus versorgt worden. Kaum Veränderung gibt es auch bei den Hirntumoren mit unsicherem oder unbekanntem Verhalten.

Während bei bösartigen Hirntumoren zwischen 2000 und 2015 die Männer mit 57 Prozent häufiger im Krankenhaus behandelt wurden, mussten Frauen doppelt so häufig an gutartigen Hirntumoren behandelt werden als Männer.

Für 127 Sachsen-Anhalterinnen und 131 Sachsen-Anhalter führten die Folgen eines Hirntumors zum Tod. Darunter waren für 97 Frauen und 117 Männer die bösartigen Tumoren die Todesursache.

Die Ursachen für das Auftreten von Hirntumoren sind weitgehend unbekannt, jedoch sind Personen mit der Erbkrankheit Neurofibromatose Typ 1 häufiger betroffen. Auch bei Menschen, welche einer erhöhten Strahlenbelastung ausgesetzt waren, wird häufiger ein Hirntumor festgestellt. Anzeichen für einen Hirntumor sind vor allem Kopfschmerzen, Krampfanfälle (epileptische Anfälle) sowie Übelkeit und Erbrechen

aufgrund eines erhöhten Hirndrucks. Ebenso kann es durch die Raumforderung des Tumors zu neurologischen Ausfallerscheinungen kommen. Je nach Sitz des Tumors kann das Sehvermögen beeinträchtigt sein oder es zu Lähmungen kommen.

Unter primären Tumoren des Gehirns und Rückenmarks versteht man alle gut- und bösartigen Neubildungen, die im zentralen Nervensystem (ZNS) entstehen, das heißt die von der Gehirn- bzw. Rückenmarksubstanz selbst oder den sie umgebenden Hirnhäuten ausgehen.

Zahl der Schwangerschaftsabbrüche 2016 in Sachsen-Anhalt um 4,7 Prozent zurückgegangen

Im Jahr 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 3 399 Schwangerschaften¹ vorzeitig beendet. Das entspricht einem Rückgang um 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2015: 3 566). Damit fiel der Rückgang in Sachsen-Anhalt deutlich stärker aus als in Deutschland (2016: 98 721 Abbrüche, 2015: 99 237, Veränderung: - 0,5 %).

Der Großteil der Frauen, die eine Schwangerschaft vorzeitig beenden ließen, waren zu diesem Zeitpunkt ledig (2 338; 68,8 %). Mit 1 226 Fällen (36,1 %) wurden die meisten Abbrüche zwischen der vollendeten 7. und 8. Woche der Schwangerschaft durchgeführt. 42 Aborte (1,2 %) erfolgten nach der vollendeten 12. Woche.

Bei 55 vorzeitigen Beendigungen der Schwangerschaft lag eine medizinische Indikation vor. Alle anderen Schwangerschaften wurden nach der Beratungsregelung (98,4 %) beendet. Eine kriminologische Indikation kam im Berichtszeitraum in Sachsen-Anhalt nicht vor.

85 der Eingriffe (2,5 %) wurden 2016 stationär im Krankenhaus durchgeführt. Von den ambulanten Eingriffen fanden 1 745 in gynäkologischen Praxen und 1 569 in Krankenhäusern statt.

Am häufigsten führten Frauen im Alter von 25 bis unter 30 Jahren einen Schwangerschaftsabbruch durch (939; 27,6 %). 22 Frauen waren unter 15 Jahre alt und bei Frauen älter als 40 Jahre wurden 207 Abbrüche 2016 vorgenommen. Zum Zeitpunkt des Eingriffes waren 2 338 Sachsen-Anhalterinnen ledig, 945 verheiratet, 113 geschieden sowie 3 verwitwet. Knapp 72 Prozent der Frauen hatte vor dieser Maßnahme mindestens ein Kind lebendgeboren (1 Kind: 1 085, 2 Kinder: 923, 3 Kinder: 298, 4 Kinder: 95, mehr als 5 Kinder: 37).

Nach vorläufigen Berechnungen führten 2016 in Sachsen-Anhalt 84 von 10 000 Frauen der Altersgruppe 15 bis unter 50 Jahre einen Schwangerschaftsabbruch durch. Bundesweit lag die Anzahl bei 56, wobei die meisten Abbrüche je 10 000 Frauen in Berlin (108) und die wenigsten in Bayern und Baden-Württemberg (je 40) durchgeführt wurden.

Am 26.06.1992 beschloss der Bundestag die Neuregelung des § 218 StGB. 1992 wurden in Sachsen-Anhalt 9 189 (143 Abbrüche je 10 000 Frauen der oben genannten Altersgruppe) und 7 255 Abbrüche (113 Abbrüche je 10 000 Frauen) im Jahr 1993 durchgeführt.

¹ Schwangerschaftsabbrüche nach dem Wohnort der Frau

Zahl der nichtnatürlichen Todesfälle leicht gestiegen

Im Jahr 2015 verstarben 1 296 Einwohnerinnen und Einwohner (805 Männer und 491 Frauen) an Verletzungen, Vergiftungen und bestimmten anderen Folgen äußerer Ursachen. Das waren 11 nichtnatürliche Todesfälle mehr als 2014.

Den Hauptanteil an den nichtnatürlichen Todesfällen hatten mit 68,7 Prozent die Unfälle. Etwas mehr als die Hälfte aller Unfälle mit Todesfolge waren Unfälle in der Häuslichkeit (51,6 %). Mehr als zwei Drittel (67,8 %) dieser häuslichen Unfälle waren auf Stürze zurückzuführen, davon waren 86,8 Prozent der Verstorbenen 65 Jahre oder älter.

Der Anteil der Personen, welche an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstarben, nahm im Jahr 2015 geringfügig zu. Ihr Anteil an allen Unfällen mit Todesfolge betrug 17,2 Prozent (118 Männer und 35 Frauen). Die meisten Verkehrsunfalltoten waren, gemessen im Verhältnis zur Einwohnerzahl, in der Altersgruppe der über 75-Jährigen zu finden (12,1 Verstorbene je 100 000 Einwohner). Etwas mehr als die Hälfte aller Verkehrsunfalltoten waren Insassen eines PKW (56 Männer und 22 Frauen).

Gegenüber 2014 nahm die Zahl der Toten, die durch einen Arbeitsunfall ihr Leben lassen mussten, ab. So erlagen insgesamt 15 Männer einem Arbeitsunfall, 3 weniger als im Jahr 2014. Durch einen Sport- oder Spielunfall kamen 2015 insgesamt 7 Einwohner ums Leben, 2 mehr als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2015 begingen 289 Männer und 84 Frauen Suizid (Selbsttötung). Ihr Anteil an den nichtnatürlichen Todesursachen betrug im Berichtsjahr 28,8 Prozent. Auch hier liegt ein leichter Anstieg gegenüber dem Jahr 2014 vor.

Durch Mord und Totschlag wurden 23 Personen im Jahr 2015 getötet, 9 mehr als im Jahr 2014. Den Folgen eines Brandes erlagen 15 Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts. Ein Einwohner verstarb an den Folgen übermäßiger Hitze in den Sommermonaten, 5 Personen dagegen an den Folgen von Kälteeinwirkungen in der kalten Jahreszeit. An den Folgen einer medizinischen oder chirurgischen Behandlung, wobei es sich hier nicht zwingend um einen Behandlungsfehler handeln muss, verstarben 30 Sachsen-Anhalterinnen und 44 Sachsen-Anhalter.

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 erstmals wieder gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2016 gab es nach neuesten vorläufigen Berechnungen in Sachsen-Anhalt 1,008 Millionen Erwerbstätige, das waren 3 900 Personen (+ 0,4 %) mehr als im Vorjahr. Damit gab es erstmals seit 2010 wieder einen Anstieg der Erwerbstätigkeit.

Dieser Anstieg war auf die Zunahme der Arbeitnehmerzahl um 4 000 auf 917 900 Personen (+ 0,4 %) zurückzuführen. Die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen verringerte sich dagegen leicht im Vorjahresvergleich um 200 auf 90 000 Personen (- 0,2 %). Der Anstieg bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen beruhte auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäf-

tigung (+ 1,1 %). Die marginale Beschäftigung nahm dagegen um 4 000 auf 93 800 Personen (- 4,1 %) ab.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im Jahr 2016 um 538 000 Personen auf 43,6 Millionen Personen (+ 1,2 %). Dabei fiel der Anstieg in den alten Bundesländern ohne Berlin (+ 1,2 %) höher aus als in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 0,8 %). Alle Bundesländer konnten einen Zuwachs verzeichnen. Die Spannweite der Veränderungsrate reichte von 0,1 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern bis 2,7 Prozent in Berlin.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich in den Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts unterschiedlich. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 4,5 %) und in den Dienstleistungsbereichen (+ 0,6 %) waren Anstiege zu verzeichnen. Im Produzierenden Gewerbe (- 0,5 %) war die Erwerbstätigkeit dagegen rückläufig.

Anstieg der Erwerbstätigkeit im ersten Vierteljahr 2017

Im ersten Vierteljahr 2017 hatten 1,0 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, das waren 7 300 Personen (+ 0,7 %) mehr als im ersten Vierteljahr 2016.

Die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt stieg damit erneut gegenüber dem Vorjahresquartal an. Seit dem 1. Vierteljahr 2016 lag die Erwerbstätigenzahl immer über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg beruhte auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (+ 1,4 %). Die marginale Beschäftigung war dagegen rückläufig.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im 1. Vierteljahr 2017 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 638 000 Personen (+ 1,5 %) auf 43,7 Millionen Personen. Der Zuwachs fiel in den alten Bundesländern ohne Berlin (+ 1,5 %) höher aus als in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 1,0 %). Alle Bundesländer konnten eine positive Entwicklung verzeichnen. An der Spitze lag Berlin (+ 2,9 %).

Ein Anstieg der Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt gegenüber dem 1. Vierteljahr 2016 war nur in den Dienstleistungsbereichen (+ 1,4 %) zu verzeichnen, am stärksten im Wirtschaftsbereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+ 1,7 %). Dagegen hatten die Bereiche Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (- 3,4 %) und Produzierendes Gewerbe (- 0,8 %) Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt saisonbedingt ab. Gegenüber dem 4. Vierteljahr 2016 waren es 16 900 Personen (- 1,7 %) weniger. Damit fiel die im ersten Vierteljahr des Jahres übliche saisonbedingte Abnahme so hoch wie im vergangenen Jahr aus.

Pro-Kopf-Arbeitszeit im Jahr 2016 betrug 1 423 Stunden

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2016 von den 1,008 Millionen Erwerbstätigen 1 434,6 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Damit betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen durchschnittlich 1 423 Stunden.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, das die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,8 Millionen Stunden auf 1 434,6 Millionen Stunden (+ 0,1 %). Dieser Anstieg ist auf die Zunahme der Erwerbstätigenzahl um 3 900 Personen (+ 0,4 %) zurückzuführen. Dabei blieb die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen trotz leichter Abnahme um 200 Personen (- 0,2 %) mit 179,7 Millionen Stunden nahezu konstant. Bei den Arbeitnehmern stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden durch die Zunahme der Arbeitnehmerzahl um 4 000 Personen (+ 0,4 %) um 1,8 Millionen Stunden auf 1 254,9 Millionen Stunden (+ 0,1 %). Im Jahr 2016 betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen 1 423 Stunden (Vorjahr: 1 427 Stunden; Bundesdurchschnitt: 1 364 Stunden). Bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen lag die Pro-Kopf-Arbeitszeit bei 1 997 Stunden (Vorjahr: 1 993 Stunden; Bundesdurchschnitt: 1 964 Stunden). Je Arbeitnehmer betrug die geleistete Jahresarbeitszeit 1 367 Stunden (Vorjahr: 1 371 Stunden; Bundesdurchschnitt: 1 298 Stunden).

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet entwickelte sich das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt sehr differenziert. Während es in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 5,5 %) und in den Dienstleistungsbereichen (+ 0,3 %) zunahm, sank es im Produzierenden Gewerbe (- 0,8 %).

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden, wie in den Vorjahren, im Baugewerbe mit 1 645 Stunden geleistet. Am kürzesten war die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen mit 1 368 Stunden, da Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung dort eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Frühjahrsbestellung in Sachsen-Anhalt 2017: Weniger Fläche für Getreide und Winterraps - mehr Fläche für Zuckerrüben und Kartoffeln

Für die Ernte 2017 in Sachsen-Anhalt wird auf 526 197 Hektar Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) angebaut. Die Anbaufläche ist 1,7 Prozent kleiner als im Vorjahr (535 071 Hektar). Winterraps wird voraussichtlich von 159 772 Hektar zu ernten sein. Die Anbaufläche ist um mehr als 10 000 Hektar (- 6,3 %; 2016: 170 471 ha) zurückgegangen.

Nach der Erhebung über die Herbst- und Frühjahrsaussaaten vom April 2017 reift in diesem Jahr auf rund 500 000 Hektar Wintergetreide.

Damit liegt die Anbaufläche für Wintergetreide leicht unter der vom Vorjahr (- 2,6 %). In diesem Jahr wächst Winterweizen auf 324 255 Hektar, das sind 1,4 Prozent weniger gegenüber dem Vorjahr. Wintergerste bleibt weiterhin die zweitwichtigste Getreideart im Land, auch hier verringerte sich der Anbau von 97 475 Hektar auf 95 041 Hektar (- 2,5 %).

Bei Winterraps ist eine Flächenabnahme gegenüber dem Vorjahr (170 471 ha) um 6,3 Prozent auf 159 772 Hektar und um 2,5 Prozent zu 2015 (163 931 ha) zu verzeichnen.

Die Feldbestellung mit Körnermais und Corn-Cob-Mix liegt bei 13 696 Hektar (- 13,6 %) und bei Silo- sowie Grünmais bei 133 681 Hektar (+ 4,5 %).

Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgte auf 52 437 Hektar. Das sind 50,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei Kartoffeln liegt die Anbaufläche bei rund 15 500 Hektar (+ 21,6 %).

Nach Schätzung der Betriebe, die sich an der Ernte- und Betriebsberichterstattung im April beteiligten, waren 0,7 Prozent (4 790 ha) der gesamten Anbaufläche von Auswinterung (Ausfrieren, Schneeschimmel usw.) betroffen. Der Anteil der neu zu bestellenden Fläche an der Anbaufläche war mit 3,4 Prozent bei Winterraps am größten.

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Zahl der Gewerbemeldungen in Sachsen-Anhalt auch im Jahr 2016 rückläufig

Die Zahl der von den Gewerbeämtern im Land Sachsen-Anhalt registrierten Meldungen zur An- oder Abmeldung eines Gewerbes¹ sank im Jahr 2016 erneut auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen überstieg dabei diejenige der Gewerbeanmeldungen um 1 745.

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurden insgesamt 11 562 Gewerbeanmeldungen und 13 307 Gewerbeabmeldungen erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 3,9 Prozent bzw. 3,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. Eine positive Entwicklung der Zahl der Gewerbemeldungen war zuletzt im Jahr 2009 zu beobachten.

Die meisten Gewerbean- und -abmeldungen wurden für die Wirtschaftsabschnitte „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (2 640 bzw. 3 177), „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (1 603 bzw. 1 750) sowie „Baugewerbe“ (1 224 bzw. 1 665) abgegeben. Im Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ überstieg die Zahl der Abmeldungen die der Anmeldungen besonders drastisch. Hier lag die Zahl der Abmeldungen um mehr als 50 Prozent über der der Anmeldungen (629 bzw. 356).

Weder in einem Landkreis noch in einer kreisfreien Stadt wurde im Kalenderjahr 2016 ein positiver Meldesaldo verzeichnet. In der Landeshauptstadt Magdeburg (1 728 Anmeldungen, 1 892 Abmeldungen) und in der Stadt Halle (Saale) (1 402 Anmeldungen, 1 644 Abmeldun-

gen) wurden mehr als ein Viertel aller Gewerbemeldungen im Land abgegeben.

Der weitaus größte Teil der Gewerbemeldungen wurde für Einzelunternehmen abgegeben (8 939 Anmeldungen und 10 685 Abmeldungen), gefolgt von Gesellschaften mit beschränkter Haftung (1 735 Anmeldungen und 1 523 Abmeldungen).

Der Anteil der Frauen an den Gewerbemeldenden für Einzelunternehmen stieg bei den Anmeldungen leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 33,1 Prozent und sank bei den Abmeldungen um 0,1 Prozentpunkte auf 32,7 Prozent.

¹ alle Angaben ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Mehr als 84 000 Betriebe in Sachsen-Anhalt wirtschaftlich aktiv

Im Jahr 2015 waren insgesamt 84 113 Betriebe mit 700 621 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Sachsen-Anhalt wirtschaftlich aktiv. Maßgeblich für die Beurteilung der wirtschaftlichen Aktivität war hierbei, dass in den Betrieben sozialversicherungspflichtig Beschäftigte angestellt waren oder eine Voranmeldung zur Umsatzsteuer erfolgte. Betriebe der Wirtschaftsabschnitte „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowie „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ wurden nicht in die Auswertung einbezogen.

Mit 16 912 Betrieben übten dabei die meisten Betriebe Tätigkeiten im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ aus. Außerdem wurden 12 970 Betriebe im Abschnitt „Baugewerbe“ erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Betriebe damit um 2 516 (2,8 %) während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 9 158 (1,3 %) anstieg.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte mit 9 312 Betrieben und 93 778 Beschäftigten dabei nahezu zweimal mehr Betriebe und Beschäftigte als der Altmarkkreis Salzwedel, in welchem 3 116 Betriebe mit 23 494 Beschäftigten waren. Beschäftigungsstärkster Landkreis war der Landkreis Harz mit 65 427 Personen in 8 462 Betrieben.

Insgesamt hatten 76 024 Unternehmen (rechtliche Einheiten) mit 571 845 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ihren Sitz in Sachsen-Anhalt. Darunter verfügten mehr als 88 Prozent über weniger als 10 und 0,4 Prozent über mehr als 250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Im I. Quartal des Jahres 2017 wurden im Land Sachsen-Anhalt 841 Insolvenzverfahren eröffnet

In den ersten 3 Monaten des Jahres 2017 wurden 841 Insolvenzverfahren an den Insolvenzgerichten des Landes Sachsen-Anhalt eröffnet. Das waren 54 Verfahren weniger (- 6 %) als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (895).

Von Januar bis März 2017 gingen 909 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bei den Insolvenzgerichten ein. In 63 Fällen (6,9 %) erfolgte eine Ablehnung mangels Masse und 5-mal (0,6 %) wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen, sodass es in

92,5 Prozent der Fälle zur Eröffnung des Verfahrens kam. Die Gläubiger meldeten insgesamt voraussichtliche Forderungen in Höhe von 153 Millionen EUR an, das waren fast 50 Millionen EUR (+ 48 %) mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Für Unternehmen wurden 123 Insolvenzanträge gestellt (13,5 %), das waren 21 weniger (- 14,6 %) als von Januar bis März 2016. Im Wirtschaftsbereich Baugewerbe gab es mit 19 die meisten Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren, gefolgt vom Bereich Verarbeiten des Gewerbe und dem Bereich Handel, Instandhaltung einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen mit jeweils 15 Anträgen. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes folgte allen 15 Anträgen die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, im Bereich Handel, Instandhaltung einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen auf 60 Prozent der Anträge. Im Bereich Bau halbierte sich die Zahl der Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Gläubiger der Unternehmensinsolvenzverfahren meldeten 99 Millionen EUR Forderungen an.

[Bis zum Jahr 2015 beendete Insolvenzverfahren aus 2011 -Sanierung von 6 Unternehmen sicherte 49 Arbeitsplätze](#)

Von den 579 im Jahr 2011 im Land Sachsen-Anhalt eröffneten Insolvenzverfahren von Unternehmen wurden bis Ende des Jahres 2015 mit 309 Verfahren 53 Prozent beendet. In 6 Unternehmen (1,9 %) war eine Sanierung möglich. Die Sanierungen sicherten 49 Arbeitsplätze.

In dem Zeitraum 2009 bis 2013 wurden von den 2009 eröffneten 739 Unternehmensinsolvenzverfahren 398 beendet (54 %) und 10 Sanierungen sicherten 236 Arbeitsplätze. Von den 609 im Jahr 2010 eröffneten Unternehmensinsolvenzverfahren wurden 337 bis zum Jahr 2014 beendet (55 %), in 7 Fällen (2 %) war eine Sanierung möglich, welche 51 Arbeitsplätze sicherte.

[Produzierendes Gewerbe, Handwerk](#)

[Erfrischung aus Sachsen-Anhalt](#)

Im I. Quartal 2017 stellten die Betriebe der Getränkeindustrie in Sachsen-Anhalt fast 409 Millionen Liter Erfrischungsgetränke zum Absatz her. Das sind 5,5 Millionen Liter mehr als im Vorjahr. Der Produktionswert betrug 88,0 Millionen EUR.

Den Löwenanteil bildete natürliches Mineralwasser: die 185 Millionen Liter entsprachen einem Anteil von 45,2 Prozent aller in Sachsen-Anhalt hergestellten Erfrischungsgetränke. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum wurden 14 Millionen Liter mehr natürliches Mineralwasser abgefüllt. Dabei entfallen rund zwei Drittel der Produktion auf Mineralwasser mit wenig oder ohne Kohlesäure („medium“ bzw. „still“), während das andere Drittel Mineralwasser mit klassischem hohem Kohlendioxidgehalt („Sprudel“) sind.

[In den Kraftwerken der allgemeinen Energieversorgung in Sachsen-Anhalt bleibt die Braunkohle wichtigster Energielieferant](#)

Im Jahr 2016 wurde in Sachsen-Anhalt in den Kraftwerken¹ der allgemeinen Versorgung 8 636 Millionen Kilowattstunden Nettostrom erzeugt. Das waren 769 Millionen Kilowattstunden bzw. 10 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Im Trend der letzten 10 Jahre nahm die erzeugte Strommenge allmählich ab. Gegenüber 2007 wurde 22 Prozent weniger Strom erzeugt.

Der Anteil von Strom aus heimischer Braunkohle an der Stromerzeugung ist zum Vorjahr um 6,7 Prozent geringer geworden. Dennoch leistete die heimische Braunkohle mit einem Anteil von 55 Prozent weiterhin den wichtigsten Beitrag zur Stromerzeugung in Sachsen-Anhalt. Darauf folgte das Erdgas mit einem Anteil von 29 Prozent.

Erneuerbare Energien waren in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung mit 8 Prozent eher von geringer Bedeutung und kamen überwiegend als feste Biomasse, Biogas und biogenen Anteil des Abfalls zum Einsatz².

Die Nettostromerzeugung in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung betrug 38 Prozent an der Nettostromerzeugung insgesamt. In erdgas- und biogasbetriebenen Anlagen lag der durchschnittliche Anteil der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung mit 93 Prozent am höchsten. In den Kohlekraftwerken betrug der Anteil lediglich 9 Prozent. Durch die gleichzeitige Gewinnung von Strom und Wärme in der Stromerzeugungsanlage wird die entstehende Wärmemenge besser genutzt und damit ein höherer Wirkungsgrad erzielt.

Die Nettowärmeerzeugung insgesamt in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung betrug 6 300 Millionen Kilowattstunden, 4,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Über die Hälfte der Wärmeerzeugung (55 %) erfolgte in mit Erdgas betriebenen Anlagen, gefolgt von Braunkohle mit 22 Prozent.

Der Energieträgereinsatz zur Herstellung von Strom und Wärme in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wurde im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt mit 102 500 Terajoule (TJ) angegeben. In den mit Kohle betriebenen Kraftwerken wurden rund 4,7 Millionen Tonnen Braunkohle eingesetzt, 5 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Dem gegenüber erhöhte sich die Einsatzmenge von Erdgas um 18 Prozent zum Vorjahr und erreichte 1 000 Millionen Kubikmeter.

Durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen bei der Strom- und Wärmeerzeugung wurde in den genannten Kraftwerken ein Ausstoß von 7 600 Tausend Tonnen CO₂ ermittelt und entsprach in etwa dem Wert des Vorjahres.

¹ Erfasst wurden Daten von Kraftwerken der allgemeinen Energieversorgung mit einer Leistung größer 1 Megawatt (MW). Dabei handelt es sich um die Kraftwerke der Energieversorger.

² Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung insgesamt in Sachsen-Anhalt lag 2015 erstmals über 50 Prozent (12 944 Mill. kWh).

Handwerk startete schwungvoll ins Jahr 2017

Ein schwungvoller Auftakt brachte für Sachsen-Anhalts Handwerker ein Umsatzplus von 5,9 Prozent im I. Quartal 2017 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl lag leicht über dem Vorjahresniveau (+ 0,4 %).

Dabei zog sich der positive Trend beim Umsatz durch alle Gewerbegruppen. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf wiesen ein Plus von 8,8 Prozent auf. Beim Kraftfahrzeuggewerbe wurde ein Wachstum von 6,5 Prozent registriert. Das seit geraumer Zeit sehr stabile Gesundheitsgewerbe verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 5,9 Prozent. Ebenfalls nach oben wies die Umsatzentwicklung bei den Handwerken für den privaten Gebrauch mit + 4,1 Prozent. Auch das Baugewerbe nahm am Boom teil: im Bauhauptgewerbe kletterte der Umsatz um 3,6 Prozent, im Ausbaugewerbe um 3,7 Prozent. Am Ende der Entwicklung, aber immer noch im Plus, war das Lebensmittelgewerbe (+ 1,4 %).

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Wohnungsbaugenehmigungen im ersten Quartal rückläufig

Im I. Quartal 2017 wurden in Sachsen-Anhalt 1 059 zum Bau freigegebene Hochbauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau registriert. Das waren 72 Bauvorhaben weniger als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Nach einer längeren Aufwärtsphase wurde erstmals wieder ein Rückgang der Genehmigungszahlen registriert. Dabei umfasst diese Zahl sowohl Baugenehmigungen als auch Fälle aus dem Genehmigungsfreistellungsverfahren.

Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt 1 074 Wohnungen (- 10,8 %) zum Bau freigegeben. Auch auf Bundesebene war ein Rückgang der Wohnungsbaugenehmigungen zu verzeichnen (- 6,6 %). Die wichtigste Sparte innerhalb des Wohnungsbaus bildet der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, in denen 533 Wohnungen entstehen sollen (- 17,1 %). Die Genehmigungen für den Neubau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen nahm um 13,6 Prozent zu. Zusätzliche 383 Wohnungen sind in diesem Bereich vorgesehen. Darüber hinaus wurde die Entstehung von weiteren 158 Wohnungen (- 29,5 %) durch Um- und Ausbaumaßnahmen geplant.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Deutliches Plus beim Tourismusaufkommen im Winterhalbjahr 2016/17

Die aktuellen sommerlichen Temperaturen bieten beste Voraussetzungen für vielseitige touristische Unternehmungen. Aber auch der Blick zurück auf die kälteren Monate zeigt eine positive Bilanz für das Tourismusgewerbe in Sachsen-Anhalt.

Im vergangenen Winterhalbjahr 2016/2017 meldeten die Beherbergungsbetriebe des Landes mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten sowie die Campingplätze mit einer Kapazität ab 10 Stellplätzen 1,27 Mil-

lionen Übernachtungsgäste. Das waren 5,5 Prozent mehr Gäste als im Winterhalbjahr 2015/2016. Das touristische Winterhalbjahr erstreckt sich jeweils über die Monate November bis April. Von den Gästen kamen 1,18 Millionen aus dem Inland, das entsprach einem Zuwachs von 5,7 Prozent. Mit rund 92 000 Gästen aus anderen Nationen kamen 3,4 Prozent mehr ausländische Besucher als im vorherigen Winterhalbjahr.

Die Besucher buchten insgesamt 3,06 Millionen Übernachtungen, dies entsprach einem Plus von 5,0 Prozent. 2,85 Millionen Buchungen erfolgten durch Gäste aus dem Inland (+ 4,6 %). Mit insgesamt 211 000 Übernachtungen und einem Plus von 10,9 Prozent gab es einen starken Anstieg der Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland. Besonders deutlich wird der Zuwachs hier in den Monaten ab Februar 2017.

Im Winterhalbjahr 2016/2017 gab es bundesweit 3,9 Prozent mehr Gäste und 2,6 Prozent mehr Übernachtungen. Hauptsächlich bei den Übernachtungszahlen ausländischer Besucher zeichnete sich ein gestiegenes Interesse an Sachsen-Anhalt ab. Mit im Bundesdurchschnitt 2,8 Prozent mehr Übernachtungen ausländischer Gäste war der Zuwachs von 10,9 Prozent in Sachsen-Anhalt der höchste im Vergleich aller Bundesländer. Die Auslandsgäste verweilten mit durchschnittlich 2,3 Tagen in Sachsen-Anhalt länger als im Bundesdurchschnitt (2,2 Tage) und länger als im vergangenen Winterhalbjahr (2,1 Tage).

Im bisherigen Jahresverlauf Januar bis April 2017 wiesen die Beherbergungsbetriebe 837 000 Gäste (+ 5,6 %) und 2,04 Millionen Übernachtungen (+ 5,3 %) aus.

Sozialleistungen

2 298 Kinder und Jugendliche im Jahr 2016 durch Jugendämter in Obhut genommen

Im Jahr 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 2 298 Kinder und Jugendliche von Jugendämtern in Obhut genommen, das waren 865 (60,4 %) mehr als im Jahr zuvor. Der Zuwachs bei den Inobhutnahmen resultierte ausschließlich aus den unbegleiteten Einreisen aus dem Ausland. Insgesamt reisten 1 242 Kinder und Jugendliche ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person aus dem Ausland ein, 868 mehr als im Vorjahr. 1 150 dieser jungen Menschen waren männlich und 92 weiblich.

Kinder und Jugendliche werden auf eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer (z. B. Jugendamt, Polizei, Erzieher) in Obhut genommen, wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Dabei sorgt das Jugendamt für eine vorläufige Unterbringung, meist für Stunden oder Tage bei einer geeigneten Person, in einer Einrichtung, etwa einem Heim oder in einer sonstigen betreuten Wohnform. In 1 428 Fällen (62,1 %) wurden die Maßnahmen von den sozialen Diensten bzw. den Jugendämtern ergriffen. Weitere 212 Fälle (9,2 %) wurden von der Polizei bzw. einer Ordnungsbehörde angeregt und in 207 Fällen (9,0 %) erfolgte die Inobhutnahme auf Wunsch des Kindes oder Jugendlichen selbst. Aufgrund einer Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII wurden 364 Maßnahmen (15,8 %) eingeleitet.

Neben den unbegleiteten Einreisen aus dem Ausland gaben die meisten jungen Menschen Überforderung der Eltern/eines Elternteils (481), sonstige Probleme (331) oder Vernachlässigung (208) als Anlass an. Eine Unterbringung der Kinder und Jugendlichen in einer Einrichtung erfolgte bei 73,3 Prozent (1 684) der Fälle. In 5,3 Prozent (121) der Fälle dauerte die Inobhutnahme nur einen Tag an, in 60,3 Prozent (1 385) länger als 15 Tage.

Mit einem Anteil von 71,4 Prozent waren mehr männliche Kinder und Jugendliche von den Inobhutnahmen betroffen. 7 von 10 jungen Menschen (1 612) waren in der Altersgruppe der 14- bis unter 18-Jährigen und 174 waren jünger als 3 Jahre. Für 28,6 Prozent der jungen Menschen mussten erzieherische Maßnahmen außerhalb des Elternhauses eingeleitet werden, 21,0 Prozent der Kinder und Jugendlichen kehrten nach der Maßnahme in ihr gewohntes Lebensumfeld zurück (Personensorgeberechtigte, Pflegefamilie oder Heim) und für ebenfalls 21,0 Prozent der jungen Menschen endete die Maßnahme ohne anschließende Hilfe.

Bei den Hauptgründen für die Maßnahme und für die Beendigungsgründe waren Mehrfachnennungen möglich.

56 Prozent weniger Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2016 erhielten in Sachsen-Anhalt 14 007 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Das war ein Rückgang von 16 066 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Von den Antragstellenden erhielten 11 901 (85 %) Grundleistungen in Form von Sachleistungen, Wertgutscheinen oder Geld. Weitere 2 106 Empfängerinnen und Empfänger bekamen Leistungen analog der Hilfe zum Lebensunterhalt.

Neben den Leistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs erhielten 10 848 Hilfebedürftige zusätzliche Unterstützung, wie z. B. Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (10 269 Personen).

Wie auch im Vorjahr waren knapp drei Viertel der Leistungsempfänger Männer (70 %), die Zahl der Kinder und Jugendlichen (ohne unbegleitete Eingereiste) betrug 3 748 (27 %) und ging damit anteilmäßig im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent zurück.

Knapp die Hälfte dieser Menschen (6 841 Personen; 49 %) waren am 31.12.2016 in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. 7 166 der Personen lebten in Mietwohnungen.

Der überwiegende Teil der Hilfesuchenden (55 %) lebte vor der Einreise in asiatischen Staaten. Darunter waren 3 107 Personen aus Afghanistan und 1 757 aus Indien. 1 681 Zugewanderte hatten die syrische Staatsbürgerschaft.

468 Regelleistungsempfänger warteten am 31.12.2016 auf ihre Ausreise, 10 625 waren im Besitz einer Aufenthaltsgestattung.

Im Laufe des Jahres 2016 wurden 181 183 672 EUR für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gezahlt. Das waren knapp 54 Millionen EUR mehr als im Jahr zuvor. Über die Hälfte der Zahlungen (57 %) erfolgte an Berechtigte außerhalb von Einrichtungen.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Seit 2001 Personalarückgang im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt um 31 Prozent

Die Beschäftigtenzahl im öffentlichen Dienst ist im Land Sachsen-Anhalt seit 2001 um 31 Prozent gesunken.

Am 30. Juni 2016 waren 108 455 Beschäftigte im öffentlichen Dienst tätig. Das waren 47 830 weniger (- 31 %) als 15 Jahre zuvor. Zur Jahresmitte 2001 lag die Anzahl bei 156 285 Personen.

Am 30. Juni 2016 waren im Vergleich zum Vorjahr 250 Personen weniger im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt tätig. Das entsprach einem Rückgang um 0,2 Prozent. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten stieg im gleichen Zeitraum um 1 110 Personen (1,5 %) auf 72 675. In Vollzeit arbeiteten damit 67 Prozent der Beschäftigten. Von den Beschäftigten mit Teilzeitverträgen handelte es sich in 84 Prozent um Reduzierungen der regelmäßigen Arbeitszeit und in 16 Prozent um Altersteilzeitverträge.

Von den Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt sind 60 285 (56 %) dem Land, 46 015 (42 %) den Kommunen und 2 155 (2 %) den Sozialversicherungen zuzuordnen. Betrachtet man das Personal ohne die Auszubildenden, waren 52 Prozent der Beschäftigten älter als 50 Jahre und 9 Prozent jünger als 31 Jahre.

72 010 weibliche und 36 445 männliche Beschäftigte wurden am Stichtag 30. Juni 2016 registriert. Der Frauenanteil lag damit bei 66 Prozent. 85 Prozent der Männer arbeiteten in Vollzeit, bei den Frauen waren es 58 Prozent. Mehr als ein Drittel der männlichen Beschäftigten war im Beamtenverhältnis, bei den weiblichen weniger als ein Fünftel.

Nicht in die Auswertungen einbezogen wurden ohne Bezüge Beurlaubte (470 Beamte/Beamtinnen und Richter/-innen sowie 1 185 Arbeitnehmer/-innen) und geringfügig Beschäftigte (1 365).

Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt reduzierten im Jahr 2016 ihre Schulden um 82 Millionen EUR

Am Ende des Jahres 2016 betrug der Schuldenstand der Kernhaushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt 3 049 Millionen EUR. Das waren 2,6 Prozent bzw. 82 Millionen EUR weniger als im Vorjahr.

Die 3 kreisfreien Städte reduzierten den Schuldenstand gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Millionen EUR (- 0,4 %) auf 636 Millionen EUR. Damit entfielen 21 Prozent der kommunalen Schulden auf die kreisfreien Städte. Mit einem Schuldenstand von 796 Millionen EUR lag der Anteil der 11 Landkreishaushalte bei 26 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Stand der Schulden in den Landkreisen um 27 Millionen EUR bzw. 3,3 Prozent. Über die Hälfte der kommunalen Verbindlichkeiten der Kernhaushalte ergab sich für die Haushalte der kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden (53 %). Diese verringerten den Schuldenstand gegenüber dem Vorjahr um 52 Millionen EUR auf 1 616 Millionen EUR. Der Rückgang betrug 3,1 Prozent.

Die Entwicklung in den einzelnen Kommunen verläuft weiterhin sehr differenziert. Nach Zusammenfassung der untersten beiden Verwaltungsebenen (Verbandsgemeinden mit den jeweils angehörigen Gemeinden) ist bei 37 Einheiten (28 %) der Schuldenstand höher als im Vorjahr.

Seit dem Jahr 2010 wird ein ständiger Anstieg der Kassenkredite beobachtet. Dieser setzt sich im Berichtsjahr fort. Während zum Jahresende 2010 der Stand der Kassenkredite der Kernhaushalte der Kommunen 987 Millionen EUR betrug, wurden am 31. Dezember 2016 Kassenkredite in Höhe von 1,471 Milliarden EUR registriert. Das war fast die Hälfte der kommunalen Schulden.

Preise und Preisindizes

Preise in Sachsen-Anhalt im Mai durchschnittlich 1,3 Prozent über Vorjahresniveau

Der Anstieg des Verbraucherpreisindex betrug im Mai 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat 1,3 Prozent. Gegenüber April 2017 sank das Preisniveau durchschnittlich um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 109,0 (2010 = 100).

Mit 1,3 Prozent lag der Wert der Inflationsrate im Mai auf dem bisher niedrigsten Niveau in diesem Jahr. Im Mai wurde u. a. ein verhaltener Anstieg des Energiepreisniveaus (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) von 2,7 Prozent beobachtet. Ohne den Einfluss der Energiepreisentwicklung hätte die Inflationsrate 1,2 Prozent erreicht. Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe) verteuerte sich im Jahresvergleich um 1,2 Prozent. Für Kraftstoffe stieg das Preisniveau im gleichen Zeitraum um 5,6 Prozent.

Im Bereich der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke wurden die stärksten Teuerungen gegenüber dem Vorjahresmonat bei Speisefetten und -ölen (+ 22,4 %) gemessen. Unter den Molkereiprodukten erhöhte sich das Preisniveau u. a. für Dauermilch um knapp 20 Prozent. Die Preise für Käse und Quark lagen durchschnittlich um 8,7 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Im kommenden Sommer kann aufgrund von verteuerten Ausgangsstoffen (Milch, Zucker, Aromen) mit höheren Preisen für Speiseeis gerechnet werden. Im Mai wurde bereits ein Preisanstieg gegenüber Mai 2016 von knapp 8 Prozent festgestellt.

Im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur stieg das Preisniveau um ein knappes Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Erhöht haben sich u. a. Preise für Tages- und Wochenzeitungen (+ 6,3 %), Zeitschriften und andere Periodika (+ 4,3 %). Für den Urlaub ggf. zu beschaffendes Zubehör und Teile für Foto- und Filmausrüstung waren mehr als 23 Prozent teurer als vor 12 Monaten. Eine Pauschalreise ins Ausland konnte im Mai um fast 3 Prozent günstiger als vor 12 Monaten gebucht werden.

Gesamtrechnungen

Weitere Zunahme der privaten Konsumausgaben und des Sparens je Einwohner im Jahr 2015

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte (in jeweiligen Preisen) in Sachsen-Anhalt sind im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr je Einwohner um 2,2 Prozent gestiegen. Jede Person in Sachsen-Anhalt gab im Jahr 2015 durchschnittlich 17 296 EUR für den privaten Konsum aus. Das waren 368 EUR pro Kopf mehr als im Jahr zuvor. Im Durchschnitt Deutschlands sind die Konsumausgaben mit + 339 EUR etwas geringer gestiegen (+ 1,7 %), lagen aber bei 20 027 EUR. Damit konnte jeder Einwohner und jede Einwohnerin in Sachsen-Anhalt 86 Prozent der durchschnittlichen Konsumausgaben Deutschlands tätigen.

Grundlage für die positive Entwicklung der privaten Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt war die Zunahme des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Dieses stieg im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt um 2,6 Prozent bzw. 459 EUR je Einwohner. Das verfügbare Einkommen entspricht den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Im Jahr 2015 flossen in Sachsen-Anhalt rd. 80 Prozent der Erhöhung des verfügbaren Einkommens in den privaten Konsum.

Der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens, vermehrt um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche, ist das Sparen. Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt pro Kopf 1 141 EUR gespart, das waren 81 EUR bzw. 7,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im Durchschnitt aller Bundesländer wurden 2 145 EUR je Einwohner gespart. Pro Kopf erreichte jeder Einwohner und jede Einwohnerin in Sachsen-Anhalt 53 Prozent des Durchschnittswertes von Deutschland.

Gegenüber dem Jahr 2000 haben sich sowohl die privaten Konsumausgaben als auch das Sparen je Einwohner in Sachsen-Anhalt um mehr als 40 Prozent erhöht. Während sich pro Kopf die Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt in jedem Jahr seit 2000 positiv entwickelt haben, mussten beim Sparen in einigen Jahren Rückgänge gegenüber dem jeweiligen Vorjahr festgestellt werden.

Bruttoanlagevermögen steigt auf 363 Milliarden EUR an

Der Wert des Bruttoanlagevermögens betrug in Sachsen-Anhalt (gemessen in Wiederbeschaffungspreisen) 2014 am Jahresende 363 Milliarden EUR und somit 2,5 Prozent bzw. 9 Milliarden EUR mehr als im Jahr zuvor. Zu diesem Ergebnis trug hauptsächlich der Vermögenszuwachs an Bauten bei (+ 2,8 % bzw. 8 Mrd. EUR). Der Vermögenszuwachs bei Ausrüstungen lag bei 1,4 Prozent bzw. 1 Milliarde EUR.

Das Anlagevermögen umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden. Es gliedert sich in Ausrüstungen und sonstige Anlagen (Maschinen und Geräte, Fahrzeuge, Software u. Ä.) sowie in Bauten (Wohn- und Nichtwohngebäude, Straßen, Brücken, Flugplätze). Das Bruttoanlagevermögen bestand zu 81 Prozent (294 Mrd. EUR) aus

Bauten. Die restlichen 19 Prozent des Vermögens waren in Ausrüstungen und sonstigen Anlagen gebunden und erreichten zum Jahresende 2014 einen Wertumfang von 69 Milliarden EUR. Rund drei Viertel aller Vermögenswerte (273 Mrd. EUR) konzentrierten sich in Sachsen-Anhalt auf den Dienstleistungsbereich.

Das Bruttoanlagevermögen spiegelt den Neuwert der Anlagen ohne Berücksichtigung der im Laufe der Zeit eintretenden Wertminderung wider. Im Gegensatz dazu werden beim Nettoanlagevermögen die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen und somit der Zeitwert der Anlagegüter dargestellt. Der Anteil des Nettoanlagevermögens am Bruttoanlagevermögen wird als Modernitätsgrad bezeichnet. Er gibt Auskunft über den Alterungsprozess des Anlagevermögens und zeigt auf, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind. Der Modernitätsgrad des Jahres 2014 bezifferte sich in Sachsen-Anhalt auf 60,3 Prozent und lag unter dem Durchschnittswert der anderen neuen Bundesländer (61,2 %). Der seit 1999 zu beobachtende stetige Rückgang des Modernitätsgrades trifft alle neuen Bundesländer gleichermaßen. Er zeigt auf, dass die durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten eingetretene Wertminderung nicht durch entsprechend hohe Investitionen ausgeglichen werden konnte.

Der Alterungsprozess des Anlagevermögens trifft Ausrüstungen und Bauten in unterschiedlichem Maße. Bedingt durch die kürzere Nutzungsdauer und den schnelleren Verschleiß setzt der Alterungsprozess bei den Ausrüstungen zu einem früheren Zeitpunkt ein. Bereits seit dem Jahr 1996 nahm der Modernitätsgrad des Ausrüstungsvermögens ab, er lag im Jahr 2014 bei 50,0 Prozent. Der Modernitätsgrad des Bauvermögens fiel mit 62,7 Prozent bedeutend höher aus und zeigte sich seit dem Jahr 2000 rückläufig.

Gedenk- und Aktionstage

Tag der Umwelt am 5. Juni 2017

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 16,4 Millionen Tonnen Abfälle an die Natur abgegeben. Dies erfolgte durch Deponierung, Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten, Ablagerung naturbelassener Stoffe aus dem Bergbau sowie Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung.

Dabei wurden im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt lediglich 0,5 Millionen Tonnen durch Deponierung entsorgt, das waren 3,2 Prozent aller an die Natur abgegebenen Abfälle. Gegenüber dem Jahr 2000 hat sich die Menge der auf Deponien abgelagerten Abfälle um 86 Prozent verringert, die Gesamtmenge der an die Natur abgegebenen Abfälle reduzierte sich um 14 Prozent.

Statistisches zum Tag der Musik

Nach vorläufigen Angaben wurden im Jahr 2016 für 2,5 Millionen EUR Musikinstrumente nach Sachsen-Anhalt importiert. Hauptlieferanten waren die Republik Korea (795 000 EUR), die Volksrepublik China (556 000 EUR), Japan (403 000 EUR), Indonesien (310 000 EUR) und die Vereinigten Staaten von Amerika (297 000 EUR)

32 Musikinstrumentenbauer waren im Jahr 2014 in der Handwerksrolle Sachsen-Anhalts eingetragen. Darunter waren 9 Klavier- und Cembalobauer, 8 Geigenbauer und 5 Metallinstrumentenmacher.

In der Gewerbesteuerstatistik Sachsen-Anhalt für das Berichtsjahr 2012 waren 30 steuerpflichtige Gewerbebetriebe im Wirtschaftsbereich Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien tätig. Im Vergleichszeitraum 2011 gab es lediglich 23. Die meisten Unternehmen (30 %), waren in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) ansässig.

Zahlenspiegel - Landesübersichten 17

01 Bevölkerung	18
02 Erwerbstätigkeit	18
03 Bautätigkeit	20
04 Landwirtschaft	22
05 Produzierendes Gewerbe	24
06 Handel	28
07 Gastgewerbe	28
08 Tourismus	28
09 Verkehr	30
10 Außenhandel	30
11 Gewerbeanzeigen	32
12 Insolvenzen	34
13 Handwerk	34
14 Preise	34
15 Finanzen	34
16 Verdienste	36
17 Soziales	40

Zahlenspiegel - Kreistabellen 42

Bevölkerung	42
Arbeitslose	45
Arbeitslosenquote	46
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	47
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	48
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	49
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	50
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichts-kreis)	51
Gewerbeanzeigen	52
Insolvenzverfahren	53

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	2015
					Dezember	Januar
01 Bevölkerung						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 245 470	2 235 548	2 234 384
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 095 797	1 106 689	1 095 797	1 095 458
0103	Frauen	Anzahl	1 139 751	1 138 781	1 139 751	1 138 926
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 157 570	2 175 961	2 173 798
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	87 900	59 587	60 586
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 509	2 236 104	2 234 966
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-9 029	9 922	-1 112	-1 164
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	10 575	548	216
0109	Ehescheidungen ²	Anzahl	4 199	4 109	288	340
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	17 415	1 343	1 487
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	32 369	2 958	2 989
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	65	3	5
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-13 766	-14 954	-1 615	-1 502
Wanderungen						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	74 365	3 632	3 938
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	43 692	1 754	1 900
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 636	46 510	1 806	2 030
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	49 908	3 263	3 579
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	13 857	929	818
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	14 365	18 843	1 149	1 094
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³	Anzahl	57 300	72 310	4 499	5 005
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	24 457	369	359

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² Daten liegen bis 05/2017 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

³ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2015	Am 30.06.2016	2015
					30.09.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1,2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	776 293	782 541	786 438
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	387 110	388 433	390 617
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	16 624	20 468	17 941
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	213 822	223 236	217 427
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	173 631	179 367	176 491
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 981	15 804	16 330
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 533	220 189	223 634
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	165 772	167 704	168 218
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	127 565	128 800	129 854
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	246 442	250 035	248 398

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2015											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 233 637	2 232 538	2 231 456	2 231 141	2 231 044	2 231 381	2 232 302	2 235 255	2 239 547	2 243 725	2 245 470	0101 *
1 095 395	1 095 115	1 094 714	1 094 837	1 094 982	1 095 645	1 096 749	1 099 158	1 102 387	1 105 491	1 106 689	0102
1 138 242	1 137 423	1 136 742	1 136 304	1 136 062	1 135 736	1 135 553	1 136 097	1 137 160	1 138 234	1 138 781	0103
2 172 045	2 169 581	2 167 625	2 166 306	2 164 926	2 163 255	2 161 759	2 160 479	2 159 687	2 158 629	2 157 570	0104
61 592	62 957	63 831	64 835	66 118	68 126	70 543	74 776	79 860	85 096	87 900	0105
2 234 011	2 233 088	2 231 997	2 231 299	2 231 093	2 231 213	2 231 842	2 233 779	2 237 401	2 241 636	2 244 598	0106
-747	-1 099	-1 082	-315	-97	337	921	2 953	4 292	4 178	1 745	0107
352	392	638	1 647	1 256	1 449	1 781	1 168	681	425	570	0108 *
277	381	341	324	389	354	330	304	370	323	376	0109
1 278	1 383	1 297	1 437	1 482	1 579	1 640	1 595	1 558	1 353	1 326	0110 *
2 986	3 265	2 794	2 680	2 403	2 681	2 440	2 347	2 663	2 470	2 651	0111 *
4	4	4	7	5	4	11	4	8	7	2	0112 *
-1 708	-1 882	-1 497	-1 243	-921	-1 102	-800	-752	-1 105	-1 117	-1 325	0113 *
4 247	4 876	4 471	3 568	4 678	5 987	6 746	8 816	10 625	9 563	6 850	0114 *
2 188	2 396	2 260	1 905	2 513	3 450	3 653	5 549	6 239	6 754	4 885	0115 *
2 380	2 793	2 483	2 020	2 699	3 559	3 874	5 942	6 669	7 017	5 044	0116
3 482	4 007	4 027	2 802	3 698	4 583	4 990	5 119	5 415	4 314	3 892	0117 *
1 032	1 099	1 305	871	1 088	1 279	1 195	1 242	1 062	1 378	1 488	0118 *
1 418	1 508	1 706	1 102	1 524	1 642	1 555	1 807	1 710	1 870	1 907	0119
4 642	5 362	4 849	3 658	5 341	5 704	6 771	7 593	8 059	8 456	6 870	0120 *
765	869	444	766	980	1 404	1 756	3 697	5 210	5 249	2 958	0121 *

2015		2016			Lfd. Nr.
31.12.		31.03.	30.06.	30.09.	
777 294		777 116	782 541	796 886	0201 *
389 083		387 786	388 433	393 866	0202 *
17 618		18 748	20 468	21 314	0203 *
218 506		219 746	223 236	227 598	0204 *
177 191		177 628	179 367	182 391	0205 *
15 112		15 515	15 804	15 872	0206 *
219 191		218 649	220 189	224 187	0207 *
166 873		166 267	167 704	171 564	0208 *
126 791		126 791	128 800	130 361	0209 *
249 316		249 884	250 035	254 892	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	118 852	110 263	110 795	106 748
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	54 815	49 862	50 160	48 777
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	10,2	9,6	9,6	9,3
* 0214	und zwar Frauen	%	10,0	9,2	9,3	9,0
* 0215	Männer	%	10,4	9,9	10,0	9,5
* 0216	Ausländer/-innen	%	24,4	32,2	30,7	30,6
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,2	9,9	10,1	9,8
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 606	...	1 221	864
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	14 597	16 554	16 979	16 985
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	7 107	6 001	6 131	6 059
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	9 783	8 524	8 915	9 392

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen), ab Dez. 2011 einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	387	401	365	411
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	348	394	384	289
0303	Wohnfläche	100 m ²	421	464	420	352
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	95 415	98 469	101 652	113 393
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 634	1 791	1 639	1 331
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	200	202	198	178
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	188	188	187	167
0308	Wohnungen	Anzahl	295	316	297	279
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	171	187	167	179
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	343	366	338	324
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	40 844	45 299	39 413	37 447
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	54	59	35	104
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	303	386	390	1 150
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	403	482	585	1 138
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 831	30 341	42 589	56 381

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2016						2017					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
108 064	105 647	101 731	99 241	99 517	103 076	112 620	110 643	104 452	98 817	94 559	0211 *
50 128	49 104	47 180	45 750	45 662	46 239	48 856	47 765	46 169	44 300	42 817	0212 *
9,4	9,2	8,8	8,6	8,6	9,0	9,8	9,6	9,1	8,6	8,2	0213 *
9,2	9,1	8,7	8,4	8,4	8,5	9,0	8,8	8,5	8,2	8,0	0214 *
9,5	9,3	9,0	8,8	8,8	9,3	10,5	10,3	9,6	9,0	8,5	0215 *
31,4	32,3	32,3	32,6	32,3	32,7	35,0	33,9	32,8	31,8	22,9	0216 *
11,6	11,3	10,6	9,7	9,3	9,4	10,1	10,1	9,5	9,2	8,9	0217 *
653	680	794	870	864	...	...	...	...	...	...	0218 *
16 990	17 267	17 227	17 268	16 545	16 024	16 204	17 244	18 042	18 245	18 659	0219 *
5 600	5 494	5 784	6 108	6 199	5 877	5 754	5 989	5 994	5 715	5 694	0220
9 428	9 725	10 086	10 219	9 604	7 500	6 515	6 734	7 598	8 686	9 318	0221

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
479	435	466	413	342	344	423	310	348	401	319	0301
487	396	441	499	327	288	413	288	344	442	519	0302 *
597	447	527	548	424	379	450	319	363	476	535	0303
117 809	98 822	101 767	99 527	71 350	72 834	125 269	136 305	115 763	108 002	133 892	0304
2 347	1 878	1 987	1 934	1 599	1 412	1 564	1 216	1 504	1 826	2 162	0305 *
252	176	212	205	178	181	188	145	187	221	188	0306 *
232	160	198	189	161	171	175	133	174	209	165	0307 *
396	354	346	362	283	250	247	243	304	369	416	0308
240	186	206	202	160	147	158	144	152	202	222	0309 *
463	362	410	387	315	318	309	265	299	392	416	0310 *
62 443	51 429	51 385	44 968	34 910	37 160	39 166	35 935	37 155	51 028	54 314	0311 *
56	110	105	41	43	38	61	39	41	63	37	0312 *
276	250	229	285	128	190	556	1 127	727	264	315	0313 *
445	386	396	354	213	261	724	1 344	697	389	434	0314 *
25 744	26 286	31 287	20 217	15 286	23 085	53 764	85 321	57 665	42 471	46 375	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012		2013
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	341 112	341 128	342 421	344 937
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	123 804	124 445	124 285	125 333
0403	Schweine	Anzahl	1 235 141	1 226 183	1 228 861	1 201 192
0404	darunter Sauen	Anzahl	145 686	152 810	151 686	145 402
0405	Schafe	Anzahl	83 043	.	79 300	.

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	303	308	304	275
0407	darunter Kälber	Anzahl	11	11	19	15
0408	Jungrinder	Anzahl	7	6	4	0
0409	Schweine	Anzahl	395 341	407 187	400 215	358 287
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	36 801	37 982	37 230	33 177
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	88	90	86	77
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	2	2
* 0413	Jungrinder	t	1	1	1	0
* 0414	Schweine	t	36 693	37 873	37 124	33 091
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	39186	42 545	41 452	37 550
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	25	23

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2013	2014		2015		2016		2017	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai							
347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	345 810	340 924	337 413	0401
125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	124 138	119 751	119 597	0402
1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066	1 177 616	1 164 768 ¹	0403
143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	140 163	142 911	141 194 ¹	0404
74 042	.	73 960	.	76 612	.	74 614	.	0405

2016						2017 ³					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
279	317	311	352	416	272	278	314	383	288	280	0406
9	9	18	8	14	11	10	7	13	12	12	0407
1	1	7	5	17	3	5	13	16	10	10	0408
348 249	386 465	406 179	454 855	470 846	434 422	439 948	401 523	437 659	382 281	437 335	0409
32 237	35 611	37 756	42 786	44 341	40 581	41 563	37 816	41 238	35 908	41 033	0410 *
79	91	90	104	122	82	81	91	111	83	82	0411 *
1	1	2	1	2	1	1	1	2	1	1	0412 *
0	0	1	1	2	0	1	2	2	1	1	0413 *
32 129	35 501	37 653	42 661	44 208	40 484	41 469	37 707	41 109	35 808	40 935	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
39 989	44 187	41 416	44 369	49 437	49 811	47 700	42 068	39 381	42 391	...	0416 *
23	25	26	25	26	26	26	24	23	25	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	676	679	679
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 303	109 972	109 762	109 900
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 058	14 936	15 508	14 656
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	318,5	325,9	319,8	329,9
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 030,5	2 983,7	2 980,9	2 966,1
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	1 877,6	1 805,7	1 831,9	1 853,2
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	423,8	433,6	427,3	393,0
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	38,4	41,4	52,8	47,8
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	690,7	703,0	668,9	672,0
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	882,9	891,0	889,3	895,0
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	99,4	103,9	104,8	104,8
0512	davon Inland	2010 = 100	99,3	101,6	100,2	100,2
0513	Ausland	2010 = 100	99,0	106,7	110,7	110,7

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	120	120	119	119
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 676	7 703	7 670	7 672
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	977	993	1 050	936
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	29,7	30,8	34,8	30,9
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill. kWh	721	785	636	568
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ³	Mill. kWh	656	720	585	519
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	215	275	270	216
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	54	60	62	66
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	MW	2 248	2 237	2 250	2 250
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	1 000 t CO ₂	625	630	507	456

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
679	677	677	677	676	676	676	663	663	663	669	0501 *
109 929	109 722	110 452	110 467	110 328	110 230	109 956	109 191	108 734	108 866	109 290	0502 *
15 394	14 191	15 421	15 414	14 364	15 706	13 743	15 106	14 474	16 177	14 035	0503 *
331,5	315,3	310,1	310,1	336,7	379,7	326,8	319,8	309,6	331,1	331,8	0504 *
3 124,1	2 827,4	3 001,5	3 100,1	2 984,6	3 260,8	3 118,1	2 998,9	2 971,1	3 387,9	2 986,8	0505 *
1 927,0	1 748,5	1 829,1	1 849,2	1 828,4	1 914,3	1 726,0	1 929,2	1 883,9	2 150,6	1 908,2	0506
438,0	403,9	418,2	455,7	414,9	522,4	532,0	361,1	399,9	458,3	390,0	0507
44,5	28,2	42,6	45,4	38,9	43,1	34,2	37,8	32,8	36,3	30,8	0508
714,6	646,8	711,6	749,8	702,3	781,0	825,9	670,8	654,5	742,8	657,9	0509
935,2	836,9	858,8	921,3	863,7	989,0	961,8	931,1	924,5	1 076,8	905,3	0510 *
98,6	91,3	100,3	120,1	90,1	124,4	112,8	112,1	94,2	110,7	95,8	0511
95,9	91,4	98,4	101,4	88,0	133,0	111,2	113,9	90,1	103,7	90,6	0512
102,2	90,8	102,4	145,2	92,6	111,9	114,2	109,5	99,4	119,5	102,7	0513

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
119	119	119	120	120	122	122	125	125	125	125	0514 *
7 676	7 647	7 725	7 743	7 727	7 749	7 747	7 706	7 687	7 687	7 690	0515 *
1 038	907	1 033	1 036	915	1 079	917	1 048	970	1 116	899	0516 *
28,6	29,8	28,0	27,9	29,7	48,0	28,7	27,9	27,7	29,6	33,7	0517 *
576	777	742	813	906	1 013	963	995	908	860	774	0518 *
524	705	673	740	829	934	887	920	840	790	711	0519
195	188	190	192	277	344	375	417	373	330	303	0520
56	61	57	46	62	56	66	61	56	58	62	0521
2 252	2 252	2 252	2 252	2 252	2 237	2 237	2 236	2 236	2 236	2 232	0522
469	664	605	669	728	787	759	776	705	685	620	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
<u>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</u>						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	309	316	318	317
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	15 793	15 910	15 792	15 880
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 668	1 683	1 875	1 768
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	203	209	232	224
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	806	818	922	852
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	658	657	721	692
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,6	42,1	41,3	43,5
0531	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	178,0	179,9	175,3	192,9
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	177,9	173,6	191,0
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	23,4	26,8	25,5	50,1
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	80,1	82,2	87,6	81,3
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	73,1	68,9	60,5	59,5
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2010 = 100	103,6	113,4	103,8	105,9
0537	davon Hochbau	2010 = 100	104,0	116,8	91,0	111,0
0538	davon Wohnungsbau	2010 = 100	167,2	193,1	133,2	182,6
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	88,3	99,7	77,1	80,9
0540	öffentlicher Hochbau	2010 = 100	81,9	84,5	85,6	120,6
0541	Tiefbau	2010 = 100	103,4	111,3	111,8	102,7
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	113,5	133,3	110,4	100,6
0543	Straßenbau	2010 = 100	106,8	110,9	125,1	138,0
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³						
0544	Betriebe	Anzahl	265	257	-	-
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 510	10 721	-	-
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 528	3 525	-	-
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	71,7	75,4	-	-
0548	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	299,0	309,4	-	-
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	296,5	306,9	-	-

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
316	315	315	315	315	313	313	321	320	319	319	0524
15 979	16 084	16 208	16 208	16 187	16 075	15 895	15 285	15 201	15 360	15 491	0525 *
1 933	1 801	1 995	1 966	1 772	1 937	1 342	865	1 148	1 791	1 650	0526 *
243	229	260	236	213	236	163	104	138	212	213	0527 *
914	852	905	920	841	911	670	513	635	902	810	0528 *
776	721	831	810	718	790	510	248	375	677	627	0529 *
45,2	43,6	45,1	44,2	43,7	48,2	42,4	35,0	33,0	39,8	40,2	0530 *
194,1	192,7	209,4	213,1	197,9	221,9	214,4	85,1	98,7	167,7	157,8	0531
192,6	190,5	207,3	210,9	195,6	218,5	212,2	83,7	97,1	165,6	156,2	0532 *
26,3	26,6	27,7	30,6	23,8	27,8	31,3	16,7	16,8	28,3	24,6	0533 *
89,5	87,4	92,6	94,1	85,5	101,5	95,2	40,7	50,0	86,2	72,8	0534 *
76,7	76,5	86,9	86,1	86,4	89,2	85,7	26,3	30,2	51,1	58,8	0535 *
153,8	121,9	107,6	147,0	92,5	117,0	120,6	63,6	78,4	153,7	105,7	0536
162,5	92,8	126,3	140,3	89,2	163,8	109,3	86,4	100,5	160,9	108,0	0537
243,3	122,7	207,4	231,8	144,3	438,7	219,0	110,6	158,5	231,2	169,3	0538
143,8	81,5	113,2	119,5	79,6	96,8	90,0	81,1	101,3	160,3	87,1	0539
129,6	93,0	77,5	102,4	57,9	62,3	47,9	75,7	36,6	88,1	102,4	0540
148,4	140,0	95,9	151,2	94,6	87,8	127,6	49,3	64,6	149,1	104,3	0541
166,6	163,9	98,2	174,5	86,5	116,3	185,2	53,0	82,2	150,9	104,1	0542
171,3	133,7	112,2	152,5	108,1	73,6	84,7	48,4	49,0	158,5	132,9	0543
257	-	-	257	-	-	255	-	-	264	-	0544
10 783	-	-	10 856	-	-	10 614	-	-	10 871	-	0545 *
3 632	-	-	3 637	-	-	3 441	-	-	3 423	-	0546 *
76,3	-	-	75,8	-	-	78,3	-	-	75,0	-	0547 *
297,2	-	-	322,4	-	-	372,2	-	-	244,2	-	0548
294,8	-	-	320,2	-	-	368,7	-	-	242,3	-	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	98,1	95,9	94,7	95,0
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	100,9	93,3	96,1	96,5
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	99,4	97,5	103,1	101,4
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	99,8	101,4	101,3	101,5
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	102,2	106,0	109,2	106,4
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	96,1	99,1	101,8	99,1
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	99,3	100,6	99,7	99,7
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	114,1	121,7	134,4	122,5
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	110,8	117,0	128,4	117,8

¹ 2016 und 2017 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	103,1	103,8	101,9	105,5
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	96,0	98,5	95,3	106,1
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	86,7	87,2	84,7	94,0

¹ 2016 und 2017 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 137	1 143	1 132	1 133
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 607	67 756	69 409	72 011
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	31,0	31,7	28,6	36,7
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	261 938	267 713	257 439	345 498
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 742	21 768	20 188	26 509
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	634 069	649 310	590 115	813 168
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	45 960	46 409	43 165	55 148
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,3	2,4

¹ 2017 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
95,9	97,0	97,9	98,0	97,5	97,2	96,3	95,6	95,6	96,2	...	0601 *
97,5	91,0	101,1	96,3	96,1	99,5	98,0	91,5	93,8	110,5	...	0602 *
99,7	94,1	106,7	100,0	98,4	102,5	98,0	90,0	92,0	108,3	...	0603 *
101,4	100,9	101,4	101,5	101,9	102,7	102,7	101,6	101,5	101,3	101,4	0604 *
105,6	102,2	104,7	103,0	103,4	114,3	122,9	96,3	96,1	112,9	109,9	0605 *
98,7	95,9	98,3	96,1	96,2	106,2	114,5	89,5	88,6	103,8	100,7	0606 *
99,6	99,3	101,6	102,0	102,2	101,9	102,0	101,9	101,6	102,4	...	0607 *
130,7	113,1	118,9	124,2	114,8	132,8	121,6	108,5	117,3	144,6	...	0608 *
125,6	108,5	114,2	119,2	110,2	127,1	116,3	103,8	112,0	137,9	...	0609 *

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
106,6	105,0	105,0	106,4	104,9	105,7	105,8	100,3	101,2	102,5	105,5	0701 *
103,2	101,1	108,2	111,8	104,0	95,9	106,5	80,4	81,0	94,7	98,6	0702 *
91,3	89,6	95,9	98,1	91,5	84,5	93,8	70,8	71,0	82,9	86,3	0703 *

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 128	1 131	1 139	1 149	1 164	1 171	1 165	1 161	1 156	1 154	1 155	0801
72 897	73 644	74 160	73 520	71 141	62 988	63 438	61 416	61 016	63 257	71 561	0802
34,3	37,0	37,1	36,2	36,0	27,7	25,8	21,2	25,7	27,0	31,8	0803
319 632	324 478	340 586	345 258	308 753	226 949	208 668	161 447	174 704	223 511	277 796	0804 *
27 192	39 589	32 916	27 046	20 070	15 556	12 291	11 264	13 323	16 597	23 301	0805 *
749 938	842 246	851 237	795 331	782 544	520 417	501 123	399 869	437 965	522 020	677 745	0806 *
57 694	80 563	75 575	57 314	43 817	35 177	29 341	24 646	29 259	40 552	52 326	0807 *
2,3	2,6	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	2,3	2,4	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	925	890	925	981
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	684	680	684	765
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	240	210	241	216
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	886	887	902	1 037
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	14	14
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	874	876	888	1 023
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	203	198	179	251
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 824	6 149	7 131	6 550
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 656	4 923	5 489	5 267
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	625	650	744	640
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	622	599	605	656
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	236	225	233	258
* 0913	Güterversand	1 000 t	386	374	373	399

¹ 2017 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 264,6	1 245,0	1 274,2	1 270,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	139,1	137,4	141,3	138,2
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 097,6	1 039,8	1 061,7	1 065,3
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	47,5	45,2	40,0	42,3
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	147,2	142,4	145,1	157,6
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	902,8	852,2	876,5	865,5
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	384,5	378,0	396,7	388,0
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,3	474,2	479,8	477,5
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	970,6	969,9	993,9	1 000,1
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	868,6	862,7	882,8	889,6
* 1011	Afrika	Mill. EUR	20,5	23,1	22,8	19,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	126,3	100,2	99,8	104,7
* 1013	Asien	Mill. EUR	139,6	147,3	153,2	141,0
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	4,6	4,5	4,9

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2016 und 2017 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 034	866	944	1 009	831	843	844	676	597	760	728	0901 *
830	709	819	880	676	647	620	511	452	617	596	0902 *
204	157	125	129	155	196	224	165	145	143	132	0903
1 054	929	1 080	1 109	870	826	835	670	589	771	798	0904
16	10	15	10	15	10	7	7	8	9	8	0905 *
1 038	919	1 065	1 099	855	816	828	663	581	762	790	0906 *
206	220	223	228	189	195	208	168	148	167	211	0907
7 559	5 629	5 625	6 681	5 604	6 088	5 943	5 046	5 288	7 687	6 203	0908 *
5 958	4 452	4 376	5 532	4 614	5 050	4 580	4 333	4 400	6 056	5 016	0909 *
819	520	668	600	620	686	825	491	464	751	590	0910 *
637	598	754	642	526	635	514	515	559	676	...	0911
230	205	242	227	191	232	199	179	191	207	...	0912 *
407	393	512	415	335	404	315	336	368	469	...	0913 *

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 332,1	1 253,0	1 181,3	1 314,6	1 224,2	1 358,4	1 168,7	1 278,9	1 333,7	1 405,1	1 284,4	1001 *
139,7	140,0	150,0	141,7	144,5	157,6	138,6	148,7	137,5	154,3	128,7	1002 *
1 119,7	1 047,6	968,2	1 102,1	1 012,8	1 129,9	969,4	1 063,1	1 126,1	1 173,0	1 086,0	1003 *
47,1	41,6	45,7	48,4	49,9	50,6	46,9	57,9	57,9	57,5	59,8	1004 *
156,7	164,9	135,0	134,9	128,3	139,6	119,8	138,8	143,2	158,2	118,7	1005 *
915,9	841,2	787,5	918,9	834,6	939,7	802,7	866,5	925,1	957,3	907,5	1006 *
407,8	381,2	353,4	413,0	370,1	406,2	339,9	403,3	436,1	408,7	453,7	1007 *
508,0	459,9	434,2	505,9	464,5	533,4	462,8	463,2	489,0	548,6	453,8	1008 *
1 027,9	975,2	918,6	1 048,1	956,6	1 047,1	851,7	976,6	1 045,6	1 087,9	1 011,1	1009 *
921,6	870,0	810,8	938,6	851,0	931,7	756,0	861,8	925,6	953,8	896,6	1010 *
24,0	25,2	24,2	27,9	19,1	34,2	28,0	22,2	23,2	27,5	27,5	1011 *
115,6	111,0	91,2	84,8	89,6	111,1	102,5	106,3	99,2	106,9	97,4	1012 *
160,2	137,1	143,4	148,3	153,0	161,3	182,9	169,2	160,7	177,1	143,2	1013 *
4,3	4,5	4,0	5,4	6,0	4,7	3,7	4,6	4,8	5,7	5,1	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 343,1	1 227,6	1 160,3	1 193,2
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	107,8	101,7	89,9	90,5
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 193,6	1 018,9	963,8	1 000,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	320,1	246,5	220,2	245,8
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	139,6	121,0	119,9	125,8
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	733,9	651,4	623,8	628,8
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	216,5	212,7	213,4	212,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	517,4	438,7	410,4	416,1
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 063,2	1 010,0	989,2	993,6
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	700,0	696,4	696,0	670,8
* 1025	Afrika	Mill. EUR	9,8	11,7	8,3	14,4
* 1026	Amerika	Mill. EUR	24,6	25,7	25,8	24,4
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,3	179,7	136,8	160,6
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,2	0,4	0,3	0,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2016 und 2017 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai ³
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 003	964	1 026	1 007
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	38	37	47	31
1103	Baugewerbe	Anzahl	114	102	102	116
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	313	313	358	304
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	25	25	15	40
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	17	17	18	12
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	495	470	486	504
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 144	1 109	975	1 075
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	42	32	42
1110	Baugewerbe	Anzahl	147	139	159	159
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	391	373	302	314
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	26	19	21
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	16	20	20
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	516	514	443	519

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

³ inklusive nachträglich erfasster Meldungen aus dem I. Quartal 2016

⁴ inklusive nachträglich erfasster Meldungen aus 2016

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 275,9	1 313,0	1 164,4	1 257,4	1 220,9	1 309,3	1 305,8	1 350,3	1 288,1	1 401,6	1 292,7	1015 *
90,4	103,3	122,2	118,6	105,6	123,9	107,1	97,3	107,6	119,8	107,8	1016 *
1 072,4	1 104,7	943,7	1 023,5	1 003,9	1 069,9	1 094,1	1 159,1	1 079,4	1 173,3	1 089,1	1017 *
289,6	306,6	234,8	269,0	236,8	303,8	265,8	340,7	343,0	321,5	330,7	1018 *
107,2	121,5	109,4	135,8	115,6	114,3	126,3	150,9	144,1	161,0	138,1	1019 *
675,7	676,7	599,4	618,7	651,5	651,7	702,0	667,4	592,3	690,8	620,4	1020 *
213,8	242,1	219,8	209,6	215,3	218,7	187,5	189,3	207,0	265,8	200,1	1021 *
461,9	434,5	379,6	409,0	436,1	433,0	514,5	478,1	385,2	425,1	420,4	1022 *
1 063,5	1 117,4	961,9	1 044,3	1 002,9	1 126,5	1 030,3	1 080,8	1 126,7	1 221,1	1 109,1	1023 *
707,0	733,2	661,7	734,5	685,8	728,4	699,8	644,5	681,1	785,4	696,9	1024 *
4,9	11,1	18,5	10,8	6,8	7,2	12,8	9,2	14,4	10,7	7,3	1025 *
26,9	23,3	27,8	24,6	23,3	25,6	28,6	23,5	23,2	27,8	28,1	1026 *
180,0	160,9	155,7	177,4	187,4	149,7	233,7	236,6	123,5	141,6	147,8	1027 *
0,5	0,4	0,6	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	1028 *

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember ³	Januar	Februar	März	April	
968	824	905	951	822	969	1 063	1 168	993	1 053	809	1101 *
30	34	23	38	25	40	55	49	43	30	39	1102
94	77	88	67	93	99	107	124	138	109	85	1103
315	277	301	318	258	288	371	376	307	349	253	1104
23	12	28	32	21	26	31	21	31	35	27	1105
17	11	17	15	16	16	18	18	28	25	14	1106
489	413	448	481	409	500	481	580	446	505	391	1107
1 015	847	996	973	951	1 218	1 690	1 321	977	1 138	953	1108 *
40	33	34	38	40	41	74	48	41	53	38	1109
116	94	114	131	106	165	218	147	118	127	94	1110
360	297	366	326	322	413	568	447	316	407	367	1111
27	21	24	15	19	27	49	33	35	22	21	1112
14	12	9	13	20	13	25	28	20	21	14	1113
458	390	449	450	444	559	756	618	447	508	419	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	340	327	359	309
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	47	43	47	37
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	224	245	220
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	55	55	58	50
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	5	5	9	2
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	39,3	37,2	63,4	26,4

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016 ¹	2016
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,6	94,4	93,5
* 1302	Umsatz	VJD 2009 = 100	100,7	102,3	83,8

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	107,1	107,7	107,7	107,8
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010 = 100	103,6	105,0	104,9	104,9
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010 = 100	103,4	104,9	104,8	104,8
1404	Haushaltsenergie	2010 = 100	112,4	105,6	106,3	105,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2010 = 100	109,0	110,4	-	-

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016
					1. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2, 3}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 727,6	6 067,5	1 242,2
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 599,2	5 828,1	1 320,9

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

³ Darstellung nach Bundessystematik

2016							2017				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
433	305	333	316	261	337	304	265	276	368	297	1201 *
55	37	45	44	31	39	37	50	30	43	42	1202 *
285	204	234	211	182	224	213	160	191	244	206	1203 *
82	63	51	57	44	64	53	53	52	77	46	1204 *
11	1	3	4	4	10	1	2	3	4	3	1205 *
46,4	36,9	26,1	29,3	29,9	56,5	28,7	22,8	48,7	81,2	29,1	1206 *

2016				2017	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr		3. Vierteljahr		4. Vierteljahr ¹	
94,5		96,5		93,8	93,9
104,3		107,5		113,5	88,8
					1301 *
					1302 *

2016					2017						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
107,7	107,8	108,0	108,0	109,0	108,4	108,8	109,2	109,1	109,0	109,2	1401 *
105,1	105,1	105,1	105,2	105,3	105,7	105,8	105,8	105,8	105,8	105,9	1402
105,0	105,0	105,0	105,1	105,3	105,4	105,5	105,5	105,6	105,5	105,7	1403 *
105,1	105,1	106,1	105,6	107,1	107,7	107,9	107,9	107,6	106,8	106,6	1404
110,6	-	-	111,1	-	-	112,2	-	-	113,0	-	1405 *

2016				2017	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr		3. Vierteljahr		4. Vierteljahr	
1 468,2		1 485,0		1 872,1	1 208,4
1 395,4		1 426,7		1 685,0	1 354,3
					1501
					1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 744	2 900	2 916
* 1602	männlich	EUR	2 803	2 914	2 932
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 887
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 577
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 598
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 503
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	1 925	2 069	2 088
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	1 705	1 848	1 858
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 817
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 817
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 797
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 232
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 600	2 767	2 770
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 634
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 981
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	2 414
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 374
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 834
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	3 332
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 840
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	(3 242)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 211
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	2 118
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 505
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 430
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 180
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	3 081
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 683)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 914	3 081	2 980
1630	männlich	EUR	2 985	3 104	3 004
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	2 936
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	2 896
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	3 918
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	2 875
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	4 316
1636	Wasserversorgung ³	EUR	2 780	2 980	2 808
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 722
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	3 035
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	2 483
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 449
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 866
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	3 436
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	4 064
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	(3 539)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 323
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 158
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 505
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 434
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 233
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	3 144
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(2 753)

¹ Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtsgebietes ist die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2015	2016			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
2 943	2 957	2 989	3 026	1601 *
2 958	2 957	2 994	3 026	1602 *
2 915	2 958	2 980	3 027	1603 *
5 630	5 694	5 753	5 830	1604 *
3 615	3 626	3 658	3 713	1605 *
2 525	2 528	2 561	2 589	1606 *
2 106	2 097	2 156	2 182	1607 *
1 870	1 916	1 919	1 937	1608 *
2 841	2 847	2 896	2 926	1609 *
3 888	3 858	3 848	3 828	1610 *
2 831	2 849	2 880	2 910	1611 *
4 224	4 120	4 139	4 104	1612 *
2 794	2 842	2 768	2 814	1613 *
2 621	2 558	2 725	2 770	1614 *
3 009	3 027	3 048	3 089	1615 *
2 477	2 473	2 516	2 541	1616 *
2 396	2 358	2 382	2 373	1617 *
1 841	1 883	1 867	1 894	1618 *
3 313	3 345	(3 390)	(3 428)	1619 *
3 930	3 796	3 785	3 908	1620 *
3 270	(3 561)	(3 564)	(3 589)	1621 *
3 235	3 110	3 121	3 162	1622 *
2 151	2 116	2 159	2 191	1623 *
3 497	3 509	3 526	3 625	1624 *
4 402	4 286	4 342	4 371	1625 *
3 215	3 353	3 398	3 419	1626 *
3 117	2 954	2 886	3 026	1627 *
(2 748)	(2 727)	(2 728)	(2 758)	1628 *
3 355	3 047	3 169	3 091	1629
3 348	3 067	3 202	3 099	1630
3 367	3 012	3 108	3 076	1631
3 277	2 976	3 145	3 007	1632
4 927	3 935	4 631	3 934	1633
3 282	2 994	3 156	2 987	1634
5 426	4 185	4 802	4 281	1635
3 286	3 021	2 887	2 846	1636
2 849	2 631	2 818	2 856	1637
3 406	3 092	3 184	3 143	1638
2 729	2 543	2 716	2 620	1639
2 726	2 401	2 464	2 430	1640
2 002	1 908	1 899	1 921	1641
3 739	3 447	(3 789)	3 565	1642
5 245	(4 253)	(4 670)	4 135	1643
(4 039)	(3 605)	(3 960)	(3 955)	1644
3 712	3 303	3 433	3 252	1645
2 283	2 193	2 257	2 229	1646
3 968	3 509	3 543	3 625	1647
4 981	4 287	4 349	4 375	1648
3 629	3 437	3 522	3 459	1649
3 520	2 985	3 003	3 088	1650
(3 231)	(2 744)	(2 782)	(2 813)	1651

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen					
1652	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	2010 = 100	112,5	117,3	114,8
1653	männlich	2010 = 100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010 = 100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010 = 100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung ³	2010 = 100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010 = 100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010 = 100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010 = 100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010 = 100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010 = 100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010 = 100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2010 = 100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010 = 100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2010 = 100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010 = 100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010 = 100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010 = 100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010 = 100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010 = 100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010 = 100	140,4	148,4	143,0
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen					
1675	Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	2010 = 100	111,1	115,9	113,0
1676	männlich	2010 = 100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010 = 100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	115,6	123,3	122,6
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010 = 100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung ³	2010 = 100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010 = 100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010 = 100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010 = 100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010 = 100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010 = 100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010 = 100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2010 = 100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010 = 100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2010 = 100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010 = 100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010 = 100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010 = 100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010 = 100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010 = 100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010 = 100	138,8	147,1	141,2

¹ Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	267 766	256 219	260 857	260 744
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	133 017	125 483	128 350	127 869
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	192 993	183 996	187 407	187 576
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	59 051	57 470	57 276	57 480
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	57 108	55 759	55 472	55 675

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab.

2016									2017		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
260 744	258 671	257 050	256 065	255 177	253 181	252 517	251 565	251 340	252 273	253 720	1701 *
127 869	126 624	125 847	125 369	124 967	123 635	123 446	122 842	122 320	122 774	123 294	1702 *
187 576	186 004	184 620	183 877	183 495	181 830	181 089	180 230	179 930	180 621	181 499	1703 *
57 480	57 432	57 316	57 302	57 482	57 560	57 793	57 867	58 056	58 855	59 239	1704 *
55 675	55 667	55 559	55 587	55 791	55 931	56 151	56 241	56 537	57 237	57 596	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Dessau-Roßlau, Stadt	82 919	40 311	42 608	79 521	3 398
Halle (Saale), Stadt	236 991	114 581	122 410	220 144	16 847
Magdeburg, Landeshauptstadt	235 723	115 810	119 913	220 963	14 760
Altmarkkreis Salzwedel	86 164	43 104	43 060	83 299	2 865
Anhalt-Bitterfeld	164 817	80 940	83 877	159 613	5 204
Börde	173 473	86 819	86 654	168 806	4 667
Burgenlandkreis	184 081	91 276	92 805	176 614	7 467
Harz	221 366	109 026	112 340	213 711	7 655
Jerichower Land	91 693	45 870	45 823	88 810	2 883
Mansfeld-Südharz	141 408	69 831	71 577	137 836	3 572
Saalekreis	186 431	92 339	94 092	181 038	5 393
Salzlandkreis	196 695	96 161	100 534	191 088	5 607
Stendal	115 262	57 194	58 068	111 280	3 982
Wittenberg	128 447	63 427	65 020	124 847	3 600
Sachsen-Anhalt	2 245 470	1 106 689	1 138 781	2 157 570	87 900

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	52	105	276	226
Halle (Saale), Stadt	157	250	2 492	1 183
Magdeburg, Landeshauptstadt	161	256	958	723
Altmarkkreis Salzwedel	62	79	406	235
Anhalt-Bitterfeld	86	207	493	410
Börde	103	183	628	360
Burgenlandkreis	114	254	587	488
Harz	104	283	2 498	2 773
Jerichower Land	51	99	381	187
Mansfeld-Südharz	84	182	338	255
Saalekreis	124	214	634	567
Salzlandkreis	109	252	707	383
Stendal	60	129	634	336
Wittenberg	59	158	412	360
Sachsen-Anhalt	1 326	2 651	11 444	8 486

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01.2015 bis 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	590	1 287	3 653	3 105
Halle (Saale), Stadt	2 211	3 092	16 604	11 361
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 198	2 919	14 531	10 509
Altmarkkreis Salzwedel	719	1 150	3 456	2 942
Anhalt-Bitterfeld	1 211	2 548	6 325	5 279
Börde	1 405	2 291	6 536	5 029
Burgenlandkreis	1 407	2 815	7 533	6 107
Harz	1 574	3 474	28 835	25 146
Jerichower Land	699	1 306	4 134	3 190
Mansfeld-Südharz	942	2 184	4 253	3 668
Saalekreis	1 373	2 521	7 580	6 529
Salzlandkreis	1 388	3 157	7 152	5 467
Stendal	824	1 673	4 897	3 485
Wittenberg	874	1 952	4 703	3 918
Sachsen-Anhalt	17 415	32 369	120 192	95 735

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 689	2 073	1 616	251	936
Halle (Saale), Stadt	11 414	6 654	4 760	1 029	2 026
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 239	6 300	4 939	987	2 124
Altmarkkreis Salzwedel	3 576	1 987	1 589	202	914
Anhalt-Bitterfeld	6 548	3 484	3 064	521	1 675
Börde	5 532	3 110	2 422	410	1 493
Burgenlandkreis	7 286	3 863	3 423	573	1 766
Harz	6 703	3 657	3 046	417	1 655
Jerichower Land	3 519	1 897	1 622	196	1 066
Mansfeld-Südharz	7 514	3 933	3 581	498	2 126
Saalekreis	7 342	3 987	3 355	540	1 710
Salzlandkreis	9 323	5 013	4 310	455	2 186
Stendal	5 711	3 060	2 651	382	1 334
Wittenberg	5 163	2 724	2 439	321	1 406
Sachsen-Anhalt	94 559	51 742	42 817	6 782	22 417

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	9,8	9,0	9,7	8,2	10,3
Halle (Saale), Stadt	10,6	9,7	10,8	8,5	10,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,9	9,1	9,6	8,5	10,0
Altmarkkreis Salzwedel	8,4	7,7	7,9	7,5	6,6
Anhalt-Bitterfeld	8,5	7,8	7,8	7,8	10,3
Börde	6,3	5,8	6,1	5,5	7,2
Burgenlandkreis	8,4	7,7	7,6	7,9	9,4
Harz	6,6	6,1	6,3	5,9	5,9
Jerichower Land	8,0	7,4	7,5	7,2	7,0
Mansfeld-Südharz	11,9	10,9	10,6	11,2	11,7
Saalekreis	8,0	7,4	7,5	7,2	8,9
Salzlandkreis	10,4	9,6	9,7	9,6	7,7
Stendal	10,8	9,9	10,0	9,8	10,6
Wittenberg	8,5	7,8	7,8	7,8	7,7
Sachsen-Anhalt	9,0	8,2	8,5	8,0	8,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	21	8	13	4 208
Halle (Saale), Stadt	47	253	210	66 527
Magdeburg, Landeshauptstadt	14	68	55	4 308
Altmarkkreis Salzwedel	8	5	7	1 128
Anhalt-Bitterfeld	26	26	35	7 902
Börde	35	60	59	7 807
Burgenlandkreis	23	19	29	4 796
Harz	44	27	42	12 718
Jerichower Land	17	16	22	2 518
Mansfeld-Südharz	17	8	10	2 300
Saalekreis	20	13	16	2 645
Salzlandkreis	23	6	15	7 770
Stendal	9	11	16	1 812
Wittenberg	15	- 1	8	7 453
Sachsen-Anhalt	319	519	535	133 892

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	6	1 203	1	-	8	277
Halle (Saale), Stadt	33	197	22 141	5	11	163	30 660
Magdeburg, Landeshauptstadt	7	14	1 600	1	-	1	33
Altmarkkreis Salzwedel	5	5	980	2	-	3	111
Anhalt-Bitterfeld	12	12	2 407	4	-	121	4 388
Börde	29	59	7 355	1	-	3	111
Burgenlandkreis	15	16	2 744	1	-	15	326
Harz	23	40	5 729	10	-	67	4 775
Jerichower Land	14	14	2 426	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	7	7	1 026	4	-	8	469
Saalekreis	13	13	2 057	4	-	9	331
Salzlandkreis	10	10	1 615	3	-	33	4 683
Stendal	7	11	1 589	-	-	-	-
Wittenberg	7	12	1 442	1	-	4	211
Sachsen-Anhalt	188	416	54 314	37	11	434	46 375

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 724	570	15 023	50 560	17 224
Halle (Saale), Stadt	23	3 369	437	10 921	45 348	14 807
Magdeburg, Landeshauptstadt	38	6 747	810	18 411	80 818	20 997
Altmarkkreis Salzwedel	25	3 689	483	10 418	60 142	15 572
Anhalt-Bitterfeld	75	12 019	1 595	38 196	286 496	89 944
Börde	68	13 393	1 673	43 228	264 092	92 248
Burgenlandkreis	58	9 231	1 136	27 760	380 555	72 598
Harz	76	11 799	1 519	34 249	184 833	60 679
Jerichower Land	33	3 791	512	9 943	76 008	16 844
Mansfeld-Südharz	36	6 465	820	16 230	163 584	80 358
Saalekreis	73	10 808	1 434	40 382	824 359	214 738
Salzlandkreis	72	11 772	1 578	36 170	277 578	128 941
Stendal	23	4 220	524	10 766	103 610	26 102
Wittenberg	45	7 263	947	20 065	188 836	54 237
Sachsen-Anhalt	669	109 290	14 035	331 762	2 986 817	905 289

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	178	24	690
Halle (Saale), Stadt	10	1 111	121	4 794
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 189	133	5 601
Altmarkkreis Salzwedel	7	201	25	1 274
Anhalt-Bitterfeld	16	522	62	2 179
Börde	8	334	38	1 776
Burgenlandkreis	7	280	39	960
Harz	10	491	50	1 701
Jerichower Land	6	181	24	839
Mansfeld-Südharz	8	410	52	1 337
Saalekreis	19	1 732	204	8 882
Salzlandkreis	13	636	77	2 190
Stendal	3	170	22	603
Wittenberg	5	255	28	830
Sachsen-Anhalt	125	7 690	899	33 657

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	527	1 387	50	5 921
Halle (Saale), Stadt	20	1 343	3 530	132	14 599
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	1 833	4 690	192	20 286
Altmarkkreis Salzwedel	16	561	1 325	62	6 057
Anhalt-Bitterfeld	22	692	1 707	80	6 037
Börde	19	624	1 485	66	6 534
Burgenlandkreis	29	1 361	3 806	159	13 624
Harz	30	1 294	3 405	142	12 292
Jerichower Land	17	1 149	3 489	130	10 088
Mansfeld-Südharz	16	1 103	2 797	113	5 161
Saalekreis	38	1 753	4 606	182	18 299
Salzlandkreis	27	1 348	3 408	138	19 143
Stendal	16	1 012	2 612	111	10 545
Wittenberg	22	891	1 969	93	9 247
Sachsen-Anhalt	319	15 491	40 214	1 650	157 832

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	34	32	41	37
Halle (Saale), Stadt	95	85	127	113
Magdeburg, Landeshauptstadt	124	104	135	114
Altmarkkreis Salzwedel	37	32	22	19
Anhalt-Bitterfeld	33	27	51	44
Börde	55	46	54	41
Burgenlandkreis	56	47	74	70
Harz	81	67	97	78
Jerichower Land	39	34	42	39
Mansfeld-Südharz	45	41	56	47
Saalekreis	73	52	75	62
Salzlandkreis	53	45	66	57
Stendal	40	31	59	50
Wittenberg	44	40	54	50
Sachsen-Anhalt	809	683	953	821

¹ ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	62	58	3	1	7	41	7 257
Halle (Saale), Stadt	123	111	11	1	14	71	11 014
Magdeburg, Landeshauptstadt	138	128	9	1	19	88	17 394
Altmarkkreis Salzwedel	25	25	-	-	4	16	3 199
Anhalt-Bitterfeld	95	90	5	-	13	67	8 548
Börde	98	93	5	-	19	61	13 011
Burgenlandkreis	64	55	9	-	15	32	13 823
Harz	153	143	10	-	15	123	11 111
Jerichower Land	75	70	5	-	12	48	4 427
Mansfeld-Südharz	75	63	8	4	13	44	67 596
Saalekreis	92	84	8	-	11	61	8 217
Salzlandkreis	106	102	4	-	11	82	6 145
Stendal	47	44	2	1	9	27	4 954
Wittenberg	53	48	5	-	3	40	5 132
Sachsen-Anhalt	1 206	1 114	84	8	165	801	181 827

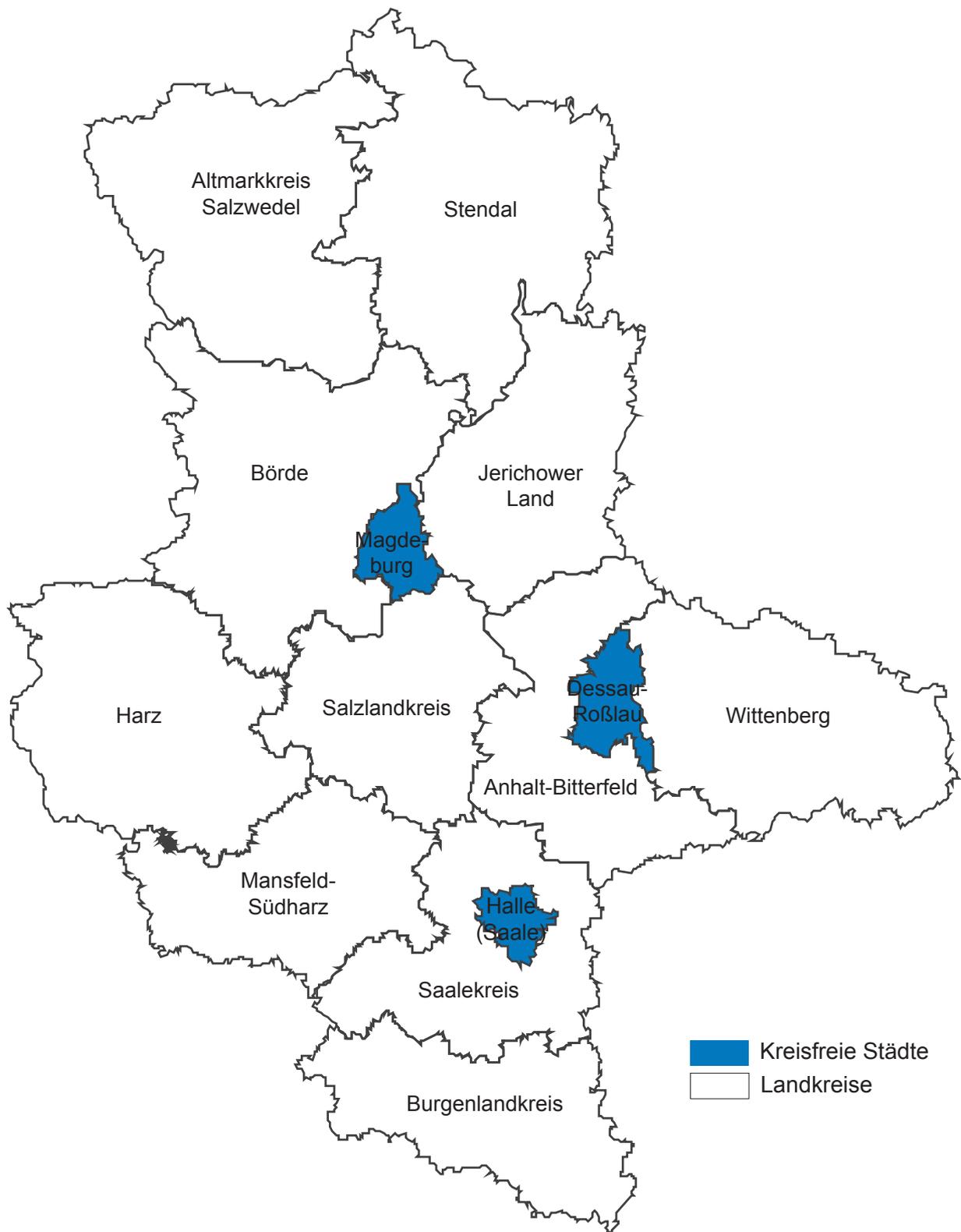
Im Monat Juni 2017 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 6/2017	5,50
3 A 1 17	A I - j/2016	Einbürgerungen - Jahr 2016	4,00
3 B 6 02	B VI - j/16	Strafverfolgung 2016	6,50
3 E 1 09	E I - vj-4/2016	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - IV. Quartal 2016	3,00
3 E 2 01	E II, III - m-3/17	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe März 2017	2,50
3 G 4 01	G IV - m-2/17	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2017 - Januar bis Februar 2017 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-1/17	Binnenschifffahrt - Januar 2017	4,00
3 H 2 01	H II - m-1/17	Binnenschifffahrt - Februar 2017	4,00
3 L 2 01	L II - j/16	Gemeindefinanzen - Einzahlungen und Auszahlungen - Kassenstatistik - 01.01.2016 - 31.12.2016	6,50
3 M 1 01	M I - vj-1/17	Verbraucherpreisindex - März 2017	5,00
3 P 5 01	P V - j/15	Basisdaten umweltökonomischer Gesamtrechnungen - 1991 - 2015	7,00

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

www.statistik.sachsen-anhalt.de

